

# schellenberg

mein magazin



02  
2018





## Gute und konstruktive Zusammenarbeit

Am 24. März 2019 finden die Gemeindewahlen statt. Es freut mich sehr, dass es den Parteien gelungen ist, eine tolle Auswahl an Kandidatinnen und Kandidaten zu finden, die sich für die Gemeindewahlen zur Verfügung stellen. So haben die Stimmberechtigten eine echte Wahl. Auf den Seiten 12-13 stellen wir Ihnen diejenigen Personen vor, die sich für eine Wahl in den Gemeinderat zur Verfügung stellen. Weitere Nominierungen sind noch bis spätestens 10. Februar 2019 möglich. Ich bin überzeugt, dass der amtierende Gemeinderat sehr gute und konstruktive Arbeit geleistet hat. Wenn ich zurück blicke, so sind die Neugestaltung des Friedhofs, der Neubau der Wisslegut Strasse, die kontinuierliche Weiterentwicklung des gemeindeübergreifenden Projektes «Wohnen und Leben im Alter», die Kreditgenehmigung für die Ahnenforschung und die Neuregelung der Versicherungen wichtige Meilensteine. In der Gemeindeverwaltung wurde erstmals eine Lehrstelle angeboten und die elektronische Geschäftsverwaltung ist eingeführt worden. Zudem konnten die Greschner Strasse und der Kappelweg saniert werden. Erstmals wurde Anfang Jahr eine Einwohnerzufriedenheitsbefragung durchgeführt. Die detaillierten Ergebnisse dazu ab Seite 23. Das Budget 2019 wurde vom Gemeinderat an der Sitzung vom 21.11.2018 verabschiedet. Wie im vergangenen Jahr wird auch für das kommende Jahr ein Defizit budgetiert, da die Erfahrungen der Vergangenheit gezeigt haben, dass aufgrund äusserer Einflüsse budgetierte Projekte nicht immer realisiert werden können.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, mich bei allen Einwohnerinnen und Einwohnern für ihr Mitdenken und Mithandeln zu bedanken. Denn Politik lebt vom Dialog. Deshalb danke ich all jenen recht herzlich die sich aktiv in und für unsere Gemeinde engagieren.

Für die bevorstehende Advents- und Weihnachtszeit wünsche ich allen frohe und geruhsame Festtage und einen guten Start ins neue Jahr.

Norman Wohlwend, Vorsteher



Titelbild: Glückliche Gesichter beim Laternli-fest der Basisstufe am 9. November 2018

## Inhalt

■ Aus der Gemeinde	04–30
■ Kommissionen	31–37
■ Bildung	38–41
■ Vereinsleben	42–52
■ Kirche	53–55
■ Persönlich nachgefragt	56–57

### Impressum:

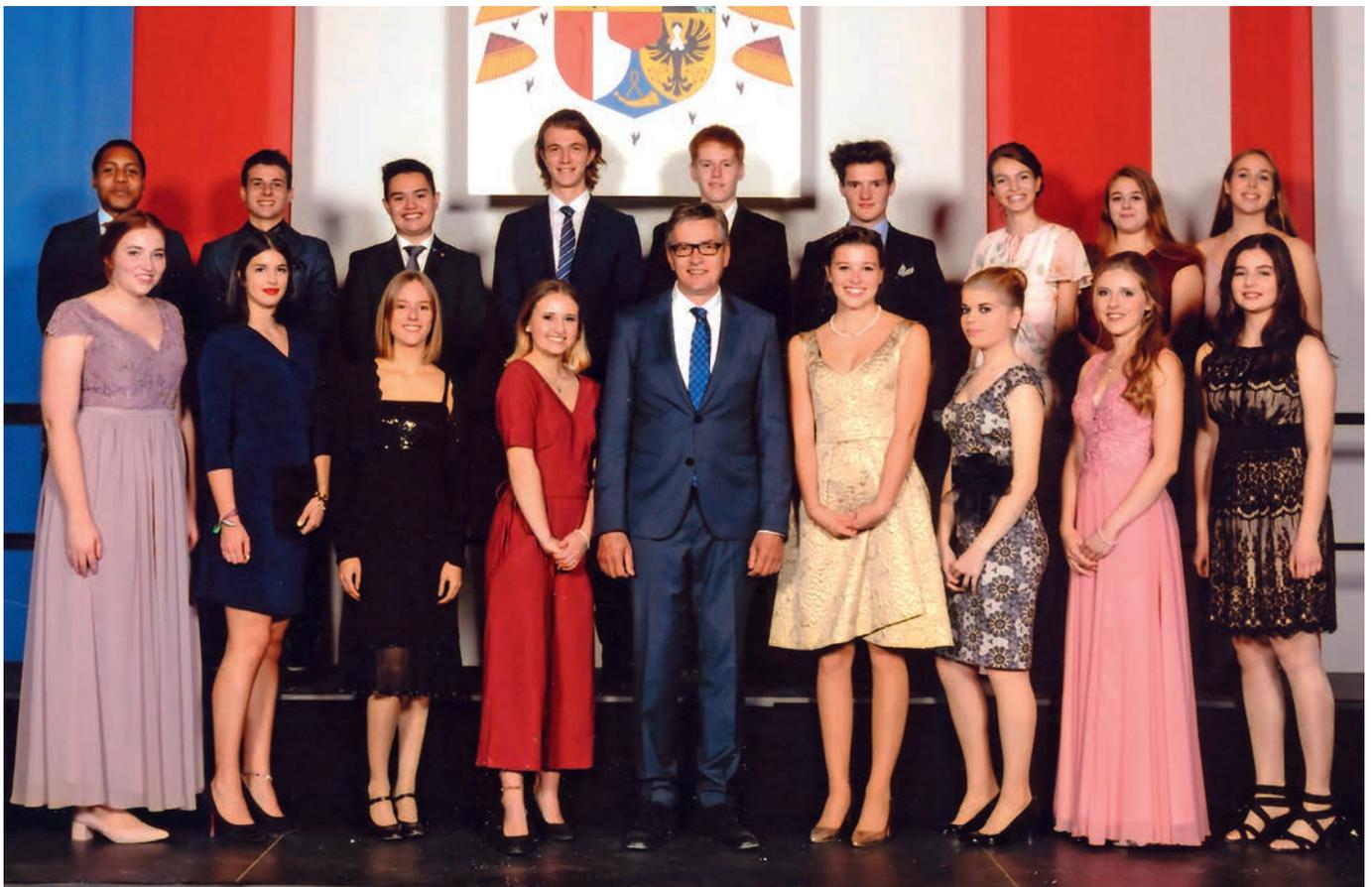
**Herausgeber:** Gemeinde Schellenberg · **Verantwortlich für den Inhalt:** Norman Wohlwend, Vorsteher und Karin Hassler, Gemeindesekretariat · **Design:** Medienbuero Oehri & Kaiser AG, Eschen · **Produktion und Layout:** Medienbuero Oehri & Kaiser AG · **Bilder:** Der Gemeinde zur Publikation zur Verfügung gestellte Bilder · **Druck:** BVD Druck und Verlag AG, Schaan **Auflage:** 550 Exemplare

## Millennium Jahrgang hat gefeiert

Die vier Vorsteher Donath Oehri, Norman Wohlwend, Rainer Beck sowie Maria Kaiser-Eberle haben am Samstag, 3. November 2018, die Millennium Jahrgängerinnen und Jahrgänger ihrer Gemeinden zur gemeinsamen Jungbürgerfeier eingeladen, nachdem die Jungbürgerfeier des Landes bereits am 20. Oktober 2018 gefeiert wurde.

Gut 50 Jungbürgerinnen und Jungbürger liessen sich diese Einladung nicht entgehen und fuhren am frühen Nachmittag zusammen zum Polizeigebäude nach Vaduz. Die Gäste wurden von Gino Blumenthal von der Landespolizei herzlich begrüsst. Im Ausbildungsraum zeigte Pressesprecherin Sibylle Marxer den jungen Leuten einen eindrücklichen Film über die Landespolizei und deren Arbeit. Anschliessend konnten die jungen Leute unter fachkundiger Führung von Sibylle Marxer und Markus Senti die wichtigsten Bereiche der Landespolizei – die Landesnotruf- und Einsatzzentrale, den Polizeiteil des Landesgefängnisses und den Schiesskeller besichtigen.

Anschliessend fuhren die Jungbürger weiter nach Buchs ins Bowling-Center und stellten dort ihre Bowlingkünste unter Beweis. Das festliche Abendessen fand in der jeweiligen Gemeinde statt, bevor sich die Jungbürgerinnen und Jungbürger der vier Gemeinden in der Tang-Bar in Ruggell zur gemeinsamen Party trafen. Mit fruchtigen Cocktails und heisser Musik von DJ Brasil wurde bis in die Nacht hinein gefeiert. An diesem Anlass hatten die jungen Leute wie auch die Vorsteher und Gemeinderäte die Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen und sich über verschiedene Themen auszutauschen.



Die Jungbürger vom Jahrgang 2000: Hintere Reihe von links: Warren Kaiser, Jonas Biedermann, Stefan Zacharias, Fabio Näscher, Justus Weibel, Benedikt Senti, Lena Zorc, Marie-Michelle Ladner, Ladina Wohlwend. Vordere Reihe von links: Janina Lampert, Carmen Wyler, Kim Ritter, Janica Pfeiffer, Vorsteher Norman Wohlwend, Franziska Marxer, Kathrin Lampert, Rahel Büchel, Lisa Büchel

# Budget 2019 genehmigt

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 21. November 2018 den Voranschlag 2019 mit einem budgetierten Deckungsfehlbetrag von 1'075'027 Franken genehmigt.

Der Voranschlag 2019 wurde auf der Grundlage des Gesetzes über den Finanzhaushalt der Gemeinden und der Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden erstellt. Dies hat zur Folge, dass ein grosser Teil der Aufwände, die bisher in der Investitionsrechnung aufgeführt wurden, neu in der Erfolgsrechnung (bisher Laufende Rechnung) aufgeführt werden müssen.

Norman Wohlwend und Ewald Hasler erläuterten dem Gemeinderat die neue Systematik in der Investitionsrechnung und in der Erfolgsrechnung und deren Auswirkungen auf die Gesamtrechnung.

Was den budgetierten Deckungsfehlbetrag betrifft, so zeigen Erfahrungen aus der Vergangenheit, dass aufgrund äusserer Einflüsse budgetierte Projekte nicht immer realisiert werden können. Demzufolge ist das Gesamtergebnis in den Vorjahren mehrheitlich positiver ausgefallen als im Budget vorgesehen.

## Investitionsrechnung

Für das kommende Jahr sind Bruttoinvestitionen von 2'209'500 Franken geplant. Nachfolgend sind die grössten Positionen aufgeführt:

- Sanierung Zufahrtstrasse Oksner CHF 420'000
- Erschliessung Gebiet Acker CHF 400'000
- Neubau Ferdiweg CHF 350'000
- Ersatzanschaffung Feuerwehrauto 2. Teilzahlung CHF 250'000
- Ersatzanschaffung Kommunalfahrzeug CHF 180'000

	Voranschlag 2019	Voranschlag 2018	Rechnung 2017
Gemeindesteuerzuschlag	150 %	150 %	150 %
<b>Erfolgsrechnung</b>			
Ertrag	8'484'500	8'231'200	8'569'932
Aufwand	7'350'027	6'866'192	6'164'474
Bruttoergebnis/Selbstfinanzierung	1'134'473	1'365'008	2'405'458
<b>Abschreibungen</b>			
auf Verwaltungsvermögen	1'118'774	1'058'215	964'060
Ertrags-/Aufwandüberschuss	15'699	306'793	1'441'398
<b>Investitionsrechnung</b>			
Investive Ausgaben	2'209'500	2'249'000	937'691
Investive Einnahmen	0	0	1
Investive Ausgaben netto	2'209'500	2'249'000	937'690
<b>Gesamtrechnung</b>			
Ertrag	8'484'500	8'231'200	8'569'932
Investive Einnahmen	0	0	1
Gesamteinnahmen	8'484'500	8'231'200	8'569'933
Aufwand	7'350'027	6'866'192	6'164'474
Investive Ausgaben	2'209'500	2'249'000	937'691
Gesamtausgaben	9'559'527	9'115'192	7'102'165
<b>Defizit/Überschuss CHF</b>	<b>- 1'075'027</b>	<b>- 883'992</b>	<b>1'467'768</b>

## Erfolgsrechnung

Nachfolgend sind die grössten Positionen aufgeführt:

- Pfarrkirche: Ersatz Innenbeleuchtung und Steuerung CHF 175'000
- Landstrasse Loch/Widum: Erneuerung Abwasseranschlüsse CHF 160'000
- Gemeindeschule: Ersatz Heizungs- und Lüftungssteuerung CHF 110'000
- Gemeindehaus: Ersatz Heizung/ Heizungssteuerung CHF 110'000

## Festlegung

### Gemeindesteuerzuschlag

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 21. November 2018 einstimmig beschlossen, den Gemeindesteuerzuschlag für das Jahr 2019 (Steuerjahr 2018) auf 150% zu belassen.



## Einbürgerung angenommen

Anlässlich der Bürgerabstimmung vom 25. November 2018 haben die Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde Schellenberg das Einbürgerungsgesuch von Frau Sena Cil und ihrer Tochter Liya Neyla angenommen. Frau Cil bedankt sich bei allen Stimmberechtigten recht herzlich für die Einbürgerung und freut sich sehr, dass sie und ihre Tochter jetzt Schellenberger Bürgerinnen sind.

## Alpsommer 2019

Das Amt für Lebensmittelkontrolle und Veterinärwesen (ALKVW) informierte mit Schreiben vom 5.10.2018 über die Tuberkulose-Situation in Vorarlberg und empfiehlt dringend, auch im Alpsommer 2019 keine Rinder aus Liechtenstein in Vorarlberg zu sömmern. Gemäss heutiger Einschätzung müssen Tierhalter, welche entgegen der Empfehlung des ALKVW ihre Rinder dennoch in Vorarlberg alpen, im kommenden Jahr mit folgenden Regelungen rechnen:

- Verbringungssperre nach Alpabfahrt, Tuberkulose-Untersuchung frühestens ab 16. November 2019, Schlachtung bei Ansteckungsverdacht und Sperre ersten Grades bei Anhaltspunkten für Tuberkulose-Gefährdung anderer Bestände;
- der Tierhalter trägt die Kosten für die erforderlichen diagnostischen Untersuchungen und die Bekämpfungsmassnahmen zur Verhinderung der Tuberkulose-Ausbreitung in seinem Bestand. Er hat keinen Entschädigungsanspruch für Tierverluste wegen Erkrankung oder Bekämpfung.

Der Gemeinderat hat das Schreiben vom Amt für Lebensmittelkontrolle und Veterinärwesen in seiner Sitzung vom 31.10.2018 zur Kenntnis genommen.

## Neuorganisation der Führungsstrukturen

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 19. September 2018 im Rahmen der Neuorganisation der Gemeindeführungsstäbe den Stabschef und seinen Stellvertreter für den Führungsstab Unterland bestellt. Künftig werden die derzeitigen Gemeindeführungsstäbe durch einen Führungsstab Oberland und einen Führungsstab Unterland ersetzt und es erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit dem Landesführungsstab. Die neue Organisation wird zu mehr Professionalität, Qualität und Sicherheit führen.

In den letzten Monaten wurden der Stabschef und der Stellvertreter rekrutiert. Die Gemeindevorsteher/-in haben mögliche Kandidatinnen und Kandidaten aus ihren Gemeinden benannt und anschliessend wurde eine Priorisierung vorgenommen. In Zusammenarbeit mit Emanuel Banzer, Leiter Amt für Bevölkerungsschutz, wurden mit verschiedenen Personen Gespräche geführt. Nachdem der Zeitaufwand für diese verantwortungsvolle Aufgabe, zumindest während der Zeit des Aufbaus der neuen Struktur, recht hoch ist, war die Besetzung nicht einfach. Dennoch ist es gelungen, für das Unterland zwei erfahrene Persönlichkeiten

für diese Aufgabe zu gewinnen.

Beide Personen verfügen über ausgewiesene Führungserfahrung, Erfahrung in Projektleitung, haben ein sehr grosses Beziehungsnetz und sind Netzwerker. Sehr wichtig ist, dass der Stabschef und sein Stellvertreter ein gutes Einvernehmen haben. Das ist bei Rainer Beck und Martin Gerner gewährleistet.

Bei der Beschlussfassung zur neuen Organisationsform wurde nicht festgehalten, wer die Mitglieder des Führungsorgans Unterland bestellt. Nachdem fünf Gemeinden involviert sind, die Rekrutierung von geeigneten Personen schwierig ist und zudem auch von Organisationen Personen im Führungsorgan Einsitz haben, ist es zielführend, wenn die Gemeindevorsteher/-in in enger Zusammenarbeit mit dem Amt für Bevölkerungsschutz mit dieser Aufgabe betraut werden. In diesen Prozess werden auch der Stabschef und sein Stellvertreter involviert.

Neben der Besetzung des Stabschefs und des Stellvertreters sind Personen zur Führungsunterstützung aus dem Gesundheitswesen, der Feuerwehr, des Zivilschutzes

und der Technischen Dienste zu rekrutieren, wobei diese Personen im Idealfall von den entsprechenden Organisationen gestellt werden. Der Führungsstab umfasst letztlich mit allen Stellvertretern ca. 20 Personen.



Stabschef  
**Rainer Beck**  
Dorf 56  
9488 Schellenberg



Stabschef-Stellvertreter  
**Martin Gerner**  
Haldengasse 22  
9492 Eschen

# Eine Woche ohne Handy

Auch dieses Jahr gab es wieder ein Lager für die Lernenden von 100pro. Es fand nicht wie gewohnt im Land oder in der Umgebung statt, sondern in Rumänien. Unsere Lernende Lorena Lampert erzählt, wie es war.

Alle Lernenden von 100pro! und zwei freiwillige Helfer vom Bauunternehmen Frickbau begaben sich am 7. Oktober 2018 auf die Reise nach Rumänien, um dort zusammen eine Woche lang zu helfen und sich besser kennen zu lernen.

Die Vorfreude hielt sich in Grenzen als wir erfuhren, dass die diesjährige Reise nach Rumänien gehen sollte und wir da eine ganze Woche lang ohne Internet und ohne den Luxus, den wir hier bei uns im Land gewohnt sind, auskommen sollten. Als wir dann am Tag der Abreise um 3:30 Uhr in Schaan bereit stehen mussten, hofften alle, dass diese sieben Tage schnell vorbei gehen werden und wir alle wieder zurück in unser geliebtes Zuhause mit Internet und den gewohnten Verhältnissen gehen konnten. Nach drei Stunden Busfahrt, einer Stunde Flug und ca. 90 Minuten Busfahrt auf der nicht überall asphaltierten Strasse in Rumänien kamen wir im kleinen, abgelegenen Dorf Alma Vii an. Die Vorstellung, dass wir in diesem Dorf eine Woche lang bleiben sollten, machte uns allen ein wenig Angst.

Nun wurden die Zimmer bezogen und dann gab es auch schon Abendessen. Nach dem Essen wurde uns unsere Baustelle gezeigt und es wurde uns erklärt, was wir in dieser Woche alles leisten sollten. Eine Tischlerei wieder in Stand bringen, eine alte Schmiede renovieren und einen Fussballplatz für die einheimischen Kinder errichten. Dies schien für uns unmöglich, weil wir nur eine Woche Zeit hatten und die meisten unserer Truppe im Büro tätig sind.

Am ersten Arbeitstag teilte man uns in drei Arbeitsgruppen ein und jeder Gruppe wurde eine Arbeit zugeteilt. Mit Schwung und Elan machten wir uns an die Arbeit und versuchten die Arbeitsanweisungen so gut wie möglich auszuführen. Am Mittag gingen wir auf eine Burg, die in der Nähe unserer Unterkunft lag. Dort wurden wir mit traditionellem rumänischem Essen verpflegt und dann hiess es wieder ab zur Arbeit und am Nachmittag nochmal alles geben. Am Abend waren alle 21 Lehrlinge sehr müde, vor allem diejenigen, die diese körperliche Arbeit nicht gewohnt waren. Mit gemeinsamen Kräften erreichten wir unser Ziel, am Donnerstagabend alles fertig zu stellen und so den Freitag als freien Tag geniessen zu können.

Am Freitag besuchte uns das Präsidium der Wirtschaftskammer, um unsere Arbeit anzuschauen und sogar das örtliche Fernsehen kam vorbei und machte Interviews mit uns.

Zur Belohnung für unsere harte Arbeit, die wir in Alma Vii geleistet haben, konnten wir das Wochenende in Hermannstadt verbringen.

Wir hatten trotz der vielen Arbeit und den langen Tagen eine sehr schöne Zeit in Rumänien, man schloss auf der Baustelle und an den freien Abenden, die wir selber gestalten konnten, Freundschaften und lernte einander besser kennen und jeder hat gemerkt, dass eine Woche ohne Handy und Fernseher nicht so schlimm ist.

Fotos: Julian Konrad



Lorena Lampert immer gut drauf – ihr macht es sichtlich Spass.



# Hindernisfreies und altersgerechtes Bauen fördern

Im Rahmen des Projektes «Wohnen und Leben im Alter» haben die Gemeinden Gamprin, Ruggell und Schellenberg das Reglement über die Förderung von hindernisfreiem und altersgerechtem Bauen/Umbauen erlassen. Das Reglement ist seit dem 1. Oktober 2018 in Kraft und bietet finanzielle Anreize für hindernisfreies und altersgerechtes Bauen und Umbauen.



Alle Menschen haben ein Grundrecht auf selbstbestimmte Lebensgestaltung. Alle sollen am sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Geschehen teilnehmen können. Dazu braucht es unter anderem ein lückenloses Netz an hindernisfrei zugänglichen Lebensräumen, Gebäuden und Anlagen für Jung und Alt.

Komfortabel und sicher zu wohnen ist ein Mehrwert für alle Menschen. Wenn junge Menschen ihr Eigenheim verwirklichen, denken sie oft noch nicht an den Komfort in Bezug auf Hindernisfreiheit. Es stehen meist andere Dinge im Vordergrund. Ist es aber nicht so, dass möglichst wenige Hindernisse in Gängen/Treppenhäusern, bei Türen oder in Badezimmern gerade auch mit Kleinkindern grosse Vorteile bringen würden? Natürlich werden viele dieser Frage von allen Menschen mit einem klaren Ja beantwortet und dennoch wird bei der Planung und beim Bau nicht wirklich daran gedacht.

Genau hier wollen die Gemeinden ansetzen. Um im Alter ein komfortables und sicheres Wohnumfeld zu haben, soll bereits

beim Bau eines Ein- oder Mehrfamilienhauses drauf geachtet werden, das Haus möglichst hindernisfrei und altersgerecht zu bauen, denn auch jüngere Menschen haben grosse Vorteile in Bezug auf Komfort und Sicherheit, wenn sie in jungen Jahren nach einem entsprechenden Standard bauen.

## **Förderung soll Anreiz schaffen**

Der Standard des LEA-Labels ([www.lea-label.ch](http://www.lea-label.ch)) bietet genau diese Grundlage. Und auch das Reglement über die Förderung von hindernisfreiem und altersgerechtem Bauen/Umbauen basiert auf diesem Label. Entscheidet sich jemand sein Haus hindernisfrei und altersgerecht zu bauen, so macht es Sinn bei der Ge-

meindebauverwaltung vorzusprechen, um einen Termin für eine Bauberatung abzumachen. Die Verantwortlichen der Gemeindebauverwaltung geben gerne fundiert Auskunft zum LEA-Label und zu den Förderbeiträgen gemäss Reglement über die Förderung von hindernisfreiem und altersgerechtem Bauen/Umbauen. Mit dieser Förderungen will die Gemeinde Anreize schaffen, dass Menschen sich bereits bei der Planung eines Neu- oder Umbaus Gedanken über die Hindernisfreiheit ihres Hauses machen, damit sie so lange wie möglich sicher und frei von Hindernissen in ihrem gewohnten Umfeld leben können. Das Reglement kann auf der Internetseite [www.schellenberg.li](http://www.schellenberg.li) unter Downloads heruntergeladen werden.

# Nehmen Sie die Wohnberatung in Anspruch

Im Rahmen des Projektes «Wohnen und Leben im Alter» haben die Gemeinden Gamprin, Ruggell und Schellenberg am 18. September ein neues Angebot vorgestellt. Die Einwohnerinnen und Einwohner haben ab sofort die Möglichkeit, ihr Haus bzw. ihre Wohnung prüfen und sich von Fachpersonen in Bezug auf das Wohnen im Alter beraten zu lassen.

Im Rahmen des Projektes «Wohnen und Leben im Alter» wurde bei Umfragen, in Gesprächen und Workshops festgestellt, dass die Menschen im Alter ihr Wohnumfeld nicht gerne verlassen. Gleichzeitig wurde festgestellt, dass viele Menschen in einem für ihr Alter nicht idealen bzw. nicht geeigneten Umfeld leben. Sehr viele Menschen wohnen in Häusern mit vielen Treppen, oft kleinen Badezimmern, schmalen Türen und Gängen oder gar mit schwierigem Zugang zum Haus. Manchmal fehlt auch nur ein Handlauf, der für mehr Sicherheit sorgen würde. Solche Hindernisse stellen bei einer körperlichen Beeinträchtigung, ob kurzfristig z.B. nach einer Operation oder permanent, ernsthafte Hindernisse dar. Es wird dann rasch klar, dass eine Umgestaltung der Wohnung/des Hauses oder gar kleinere Umbauten sehr hilfreich wären, um länger selbständig und sicher Zuhause leben zu können. Je früher man sich über diese Dinge Klarheit verschafft, desto besser sind die Chancen noch etwas verändern zu können.

## Erstberatung als Hilfestellung

Die drei Gemeinden haben sich entschieden betroffenen Menschen eine Wohnberatung anzubieten. Anlässlich einer Erstberatung in der Gemeindebauverwaltung wird grundsätzliches Wissen vermittelt und wertvolle Informationen werden an die Interessierten weitergegeben. Anschliessend besteht die Möglichkeit mit einer externen Fachperson (Alltags Coaches, Architekten und Ergotherapeuten) die persönlichen Bedürfnisse zu besprechen. Bei einem



Manchmal bringt schon die Montage eines Treppenliftes viel Erleichterung im Alltag

Gespräch zuhause werden einfache Tipps für die Umgestaltung des Wohnumfeldes erteilt.

Diese Beratung ist keine Umbauplanung sondern Interessierte sollen eine Vorstellung erhalten, wie in ihrem Zuhause das Wohnen und Leben im Alter aussehen oder wie es länger möglich gemacht werden könnte. Das Angebot wird grösstenteils durch die Gemeinden finanziert – lediglich ein Selbstbehalt von 500 Franken wird Interessenten nach Abschluss der Beratung in Rechnung gestellt.

Es lohnt sich für die jüngeren und älteren Senioren bei der Gemeindebauverwaltung einen Termin für eine Erstberatung zu vereinbaren. Die Verantwortlichen geben gerne Auskunft, um gemeinsam die Wohnberatung zu organisieren.

# Geschichtslehrpfad für Kinder

In seiner Sitzung vom 29. August 2018 hat der Gemeinderat den Beschluss gefasst, dass der Geschichtslehrpfad für Kinder von Unterland Tourismus von der Gemeinde Schellenberg mit einem Betrag von 12'000 Franken unterstützt werden soll.



Der Plan für den Geschichtslehrpfad für Kinder von Unterland Tourismus

Unterland Tourismus verfolgt seit geraumer Zeit die Idee, einen Geschichtslehrpfad für Kinder zur realisieren. Der Historische Höhenweg wie auch die Begehungen und musikalischen Anlässe, die Unterland Tourismus organisiert, bringen nebst Einheimischen auch viele Besucher aus der Region ins Unterland. Mit einem Geschichtslehrpfad möchte Unterland Tourismus auch einem jüngeren Publikum die untere Landschaft näherbringen. Die Konzeptidee wurde dem Gemeinderat bereits an der Sitzung vom 10. Mai 2017 vorgestellt und der Gemeinderat befürwortete bereits damals die Weiterbearbeitung des Projektes.

## Ein Land – viele Geschichten

Ein Lehrpfad für Kinder, mit verschiedenen Stationen vom Kauf der Herrschaft Schellenberg bis heute, ist die Grundidee des Konzeptes. Liechtensteiner Geschichte soll auf einem nicht zu langen Weg, der auch für Familien mit Kinderwagen, von Kindergärten, Schulen und Behinderten begehbar

ist – spielerisch erlebbar gemacht werden. Die Hauptzielgruppe sind also Kindergarten- und Schulkinder sowie Familien mit Kindern. Um nicht einen neuen Weg anlegen zu müssen, ist geplant, den Lehrpfad grösstenteils auf dem bestehenden Historischen Höhenweg anzulegen.

Weil aber nur wenige Teilstücke des Höhenwegs mit Kinderwagen benutzbar sind, wurde ein geeignetes Teilstück gesucht und in der Gemeinde Schellenberg ausgewählt. Dieses ist auch leicht für Familien mit Kinderwagen begehbar. Möglichst viele Teile der bestehenden Infrastruktur sollen genutzt werden. Weil aber die bestehenden Tafeln entlang des Historischen Höhenwegs für Erwachsene gestaltet worden sind, sollen entlang des Historischen Höhenwegs Aktivitäten-Plätze und kindergerechte Informationspunkte erstellt werden, an welchen Kinder die Geschichte Liechtensteins spielerisch erfahren können.

Auf der Homepage vom Liechtensteiner Unterland Tourismus sollen weitere Informationen zur Geschichte Liechtensteins via QR-Code abrufbar sein. Damit können sich Eltern und Lehrpersonen vor Ort oder auch als Vorbereitung für die Begehung des Geschichtslehrpfades informieren.

## Finanzen

Das Planungsbüro Wegmüller hat die Grundkosten der einzelnen Stationen kalkuliert. Unter Berücksichtigung aller Aufwendungen ergeben sich Projektkosten von 228'000 Franken, wovon Unterland Tourismus 78'000 Franken und die fünf Unterländer Gemeinden 150'000 Franken finanzieren werden.

## Zeitplan Projekt

Sollte der aktuelle Zeitplan umgesetzt werden können, wird die feierliche Eröffnung des Geschichtslehrpfades für Kinder im Herbst 2019 erfolgen.



## Hoher Besuch auf der Schellenberger Obstbaumwiese

Am Samstag, 25. August 2018 fand die diesjährige Fürstenwanderung in der Gemeinde Schellenberg statt. Vorsteher Norman Wohlwend begrüßte das Erbprinzenpaar Alois und Sophie von und zu Liechtenstein sowie seine Amtskollegin und Amtskollegen als auch die ehemaligen Vorsteher und Bürgermeister des Landes mit ihren Partnerinnen und Partnern.

Sein Versprechen an die rund 60-köpfige Gruppe, für einen erlebnis- und lehrreichen Tag in Schellenberg wurde voll eingelöst. Der Weg führte innerhalb der Gemeinde von der Blüte, zur Biene, zum Obst, zum Most und zum Schnaps. Auch wenn der Wettergott am Nachmittag keine Gnade mit der Wandergruppe hatte, so liessen es sich die Gäste nicht nehmen, den geplanten Halt auf der Obstbaumwiese der Gemeinde durchzuführen. Der Obmann der Imker Ortsgruppe Schellenberg, Hans-Rudi Hächler und sein Team, begrüßten die hohen Gäste im Spalier stehend auf dem roten Teppich mit Handschlag und die Liechtensteiner Alphornbläser spielten den Gästen trotz strömendem Regen ein Ständchen. Hans-Rudi Hächler erläuterte sodann den Werdegang des Obstes anhand einer Sortenausstellung und erklärte den Gästen Sinn und Zweck der Schellenberger Obstbaumwiese. Weiter ging es zu den Bienen, die bei diesem Wetter gar keine grosse Freude zeigten, als der Imker den Bienenkasten öffnete und so übergab er das Wort seinem Imkerkollegen Daniel Biedermann, der den Gästen das Leben einer Biene sehr humorvoll und gekonnt aus Sicht der Bienenkönigin erklärte und dabei die Lacher auf seiner Seite hatte.

Beim anschliessenden Besuch der Schellenberger Mosterei wurde natürlich Obst gemostet und der frisch gepresste Saft gleich probiert und vom Verein Liechtensteiner Edelbrand konnten die Gäste hochprozentige Edelbrände degustieren.

Die Gäste zeigten sich sehr beeindruckt von den naturverbundenen und engagierten Menschen in Schellenberg und bestätigten, dass sie bei der diesjährigen Fürstenwanderung sehr viel Neues über die Wichtigkeit der Obstbäume, der Bienen und der Obstverarbeitung erfahren haben. Besonders beeindruckt waren die Gäste vom guten Zusammenspiel von den Imkern, der Mostereigenossenschaft und den Edelbrandproduzenten. Es war eindrücklich zu erleben, wie sich alle Beteiligten – ohne Konkurrenzdenken – gemeinsam für die Belange der Natur einsetzen.

Seitens der Gemeinde Schellenberg dankte Vorsteher Norman Wohlwend allen Beteiligten recht herzlich für ihren Einsatz.



# Gemeindewahlen 2019

Am Sonntag, den 24. März 2019, findet in allen Gemeinden des Landes die Wahl des Vorstehers bzw. des Bürgermeisters und des Gemeinderates statt. Die Parteien in Schellenberg haben ihre Kandidatinnen und Kandidaten nominiert und die Stimmberechtigten haben im März die Wahl, wem sie ihr Vertrauen schenken möchten. Mit ihrer Kandidatur zeigen die Kandidierenden, dass sie bereit sind, Mitverantwortung für die Gemeinde Schellenberg zu übernehmen. An dieser Stelle gilt bereits heute allen Kandidatinnen und Kandidaten ein herzliches Dankeschön, dass sie die Herausforderung annehmen und sich der Wahl stellen.

## Team der Vaterländischen Union - Ortsgruppe Schellenberg



**Birgit Beck**, Dorf 56,  
Jahrgang 1974

*Schwerpunkte: Meine Mitmenschen, die Natur und unsere Gemeinde liegen mir sehr am Herzen.*



**Peter Büchel**, St. Georg-Strasse 8,  
Jahrgang 1958

*Schwerpunkte: Entwicklung der Gemeinde, Familie, Verkehrs- und Raumplanung*



**Arinette de Carlo**, Ober Betsche 20,  
Jahrgang 1974

*Schwerpunkte: Familienpolitik, Bildungssystem*

## Freie Liste Schellenberg



**Harald Lampert**, Klenn 6,  
Jahrgang 1971

*Schwerpunkte: Land- und Forstwirtschaft, Hilfsorganisationen, Gemeindeinfrastruktur, Kleingewerbe, öffentlicher Verkehr*



**Christian Meier**, Winkel 13,  
Jahrgang 1979

*Schwerpunkte: Gemeindepolitik im Allgemeinen und im Besonderen betriebswirtschaftliche und finanzielle Themen.*



**Patrick Risch**, Kesse 6,  
Jahrgang 1968

*«Ich möchte mich auch in den nächsten vier Jahren für sozial benachteiligte Menschen sowie die Belange von Natur und Umwelt einsetzen.»*

## Team der FBP Ortsgruppe Schellenberg



Vorsteherkandidat **Norman Wohlwend**, Feld 11,  
Jahrgang 1961

*«Die Gemeinde Schellenberg als meine Heimatgemeinde bedeutet mir sehr viel. Deshalb möchte ich auch die kommenden vier Jahre das Leben in der Gemeinde gemeinsam mit einem motivierten Gemeinderatsteam aktiv mitgestalten.»*



**Jürgen Goop**, Platta 7,  
Jahrgang 1972

*«Ich möchte das Leben in unserer Gemeinde mit gestalten. Schwerpunkte dabei bilden die Finanzen, das Vereinsleben, das Freizeitangebot und die Infrastruktur in unserer Gemeinde.»*



**Andrea Kaiser-Kreuzer**, Tannwald 19,  
Jahrgang 1968

*«Ich möchte mich für die Schellenberger Schule, die Kinderbetreuung, das Leben im Alter und ein aktives Dorfleben sowie gesunde Finanzen einsetzen.»*



**Marco Willi-Wohlwend**, Holzgatter 17,  
Jahrgang 1982

*«Ich möchte mich für die jungen Familien, die Jugendlichen sowie das Bildungs- und Freizeitangebot einsetzen.»*



**Esther Ladner**, Obere Betsche 18,  
Jahrgang 1972

*«Ich möchte mich für Bildungsfragen und die Anliegen der Jugend im Dorf und deren Freizeitgestaltung einsetzen.»*



**Elke Desliens (Tömördy)**, Holzgatter 4,  
Jahrgang 1980

*«Ich möchte mich für die Interessen der Familien, Bildungsfragen, das Vereinsleben und ein ausgewogenes Freizeitangebot für Jung und Alt einsetzen.»*



**Stephan Marxer**, Feld 23,  
Jahrgang 1976

*«Ich möchte mich für Kinder und ihre Bedürfnisse sowie das Vereinsleben und sportliche Möglichkeiten für alle einsetzen.»*

## Sportförderungspreis 2018 an Stefan Zacharias

Stefan Zacharias, Jahrgang 2000, ist Mitglied beim BSV Vaduz, macht eine Lehre als Kunststofftechnologe (im 4. Lehrjahr) und wird von Nadja Strebel trainiert. Nadja Strebel ist von «Swiss Olympic» anerkannte Trainerin und ehemalige Chefin des Schweizer Nachwuchskaders sowie mehrfache Schweizermeisterin.

### Die bisherigen Erfolge

Bronzemedaille an den Kleinstaatenspielen 2017; 3-facher Europameister Field/Hunter, 2-facher Vize-Europameister 3D Indoor; 2. und 3. Platziertes beim European Youth Cup; 2-facher FL-Landesmeister; 10-facher Schweizermeister Field/Hunter, 3D, Indoor; 2-facher Vize-Schweizermeister Field/Hunter, 3D, Indoor; 5-facher 3. Platziertes Schweizermeisterschaft Field/Hunter, 3D, Indoor; 4-facher Vorarlberger Landesmeister,

Co-Weltrekordhalter Animal Round; Europarekordhalter Field/Hunter, Animal Round; Schweizer Rekordhalter Animal Round, Indoor.

### Ziele

- weitere Teilnahmen an internationalen Wettkämpfen
- Teilnahme an Olympischen Spielen

### Panathlon-Club Fürstentum Liechtenstein

Der PCFL ist eine Vereinigung von ehemaligen Spitzensportlern und Sportfunktionären und sieht sich in erster Linie als «Netzwerk für den Sport». Weiters veranstaltet er regelmässige Treffen mit Vereinen und Sportverbänden, fördert gleichzeitig junge Nachwuchssportler und zeichnet diese regelmässig mit einem Barpreis aus.

Die Gemeinde Schellenberg gratuliert Stefan Zacharias recht herzlich zu diesem Sportförderpreis und wünscht ihm für seine weitere sportliche Karriere alles Gute.



Peter Rutz (rechts) und Walter Frischknecht (links) überreichten Stefan Zacharias (Mitte) den Förderpreis vom Panathlon Club Liechtenstein

## Schnellste Frau im Rennen

Überragendes Saisonfinale für Fabienne Wohlwend in der Ferrari Challenge. In Monza gewann sie das «Finali Mondiali» der «Trofeo Pirelli Amateure» vor Martin Renaldi Hutasoit (Indonesien) und Martin Nelson (Schweden) und wurde «World Champion».

Von Position vier aus ging Fabienne Wohlwend in das Rennen, bei dem Fahrer aus



Europa, Nordamerika und Asien/Pazifik sowie die Profis am Start waren. Nach einem Startcrash wurde der Lauf abgebrochen und dann noch einmal neu gestartet. «Da war ich schon ganz schön nervös», gibt die Schellenbergerin zu. Aber im Rennen war ihr davon nichts anzumerken. Fabienne Wohlwend fuhr immer in Schlagdistanz zu den drei vor ihr fahrenden Profis und vergrösserte den Vorsprung auf ihre Amateur-Konkurrenten Hutasoit und Nelson immer weiter. Auch der Gesamtsieger der Europa-Ferrari-Challenge-Wertung, der Brite Chris Froggatt, konnte Fabienne Wohlwend nicht folgen.

Nach 25 Minuten fuhr sie unter dem Jubel der Fans über die Ziellinie und kann sich bereits in ihrem ersten vollen Jahr in der Ferrari Challenge «World Champion» nennen. «Es ist einfach ein Hammergefühl», so die frisch gekürte Weltmeisterin, die mit ihrem «Octane-126-Team» das ganze Wochenende auf dieses Rennen hin ge-

arbeitet hat. Nach dem Rennen konnte sie mit ihrer Familie, Verwandten und Freunden den Sieg feiern. «Es waren 40 Leute da, die mich super unterstützt haben. Das war schon Wahnsinn und eine riesige Freude für mich», erzählt Fabienne Wohlwend.

Strahlen konnte sie auch bei der offiziellen Ferrari-Gala in Mailand. Da wurde ihr der Pokal für den 2. Platz der Europa-Wertung sowie der für die beste Frau im Starterfeld überreicht und sie sagt: «Es war ein cooler Abend. Von Ferrari waren viele wichtige Leute da!» Und in ihrem (Ferrari-)roten Kleid machte Fabienne Wohlwend auch bei der Gala eine tolle Figur.

Die Gemeinde Schellenberg gratuliert Fabienne Wohlwend recht herzlich zu diesem Toperfolg und wünscht ihr auch weiterhin viel Erfolg auf der Rennpiste.

## Sportliche Erfolge gewürdigt



Die geehrten Sportlerinnen und Sportler mit Pius Fasser, Vorsitzender der Kommission für Sport- und Freizeit und Vorsteher Norman Wohlwend. Nicht bei der Ehrung dabei sein konnten aufgrund von Auslandsaufenthalten: Julia Hassler, Barbara Rodigari und Stephanie Rinner.

### Die Geehrten

**Manuel Bicker, Judo**  
**Raphael Bicker, Judo**  
**Alina Büchel, Skispringen**  
**Noemi Büchel, Synchronschwimmen**  
**Hannah Harrer, Skifahren**  
**Julia Hassler, Schwimmen**  
**Romana Kaiser, Eiskunstlauf**  
**Barbara Rodigari, Westernreiten**  
**Stephanie Rinner, Judo**  
**Benedikt Senti, Motocross**  
**Aurelia Schädler-Zacharias, Bogenschiessen**  
**Anja Zacharias, Bogenschiessen**  
**Stefan Zacharias, Bogenschiessen**

Im Rahmen des Gemeindepporttages am 19 August 2018, hat die Gemeinde Schellenberg die Schellenberger Sportler/-innen für die von ihnen erbrachten sportlichen Leistungen geehrt.

Seitens der Gemeinde gratulierte Vorsteher Norman Wohlwend den Sport-Cracks recht herzlich. Er konnte gemeinsam mit Pius Fasser, dem Vorsitzenden der Sport- und Freizeitkommission, die Ehrungsurkunden sowie die Naturalgeschenke überreichen.

Für die Sportlerinnen und Sportler soll diese Ehrung Motivation und Anregung sein, sich im sportlichen Wettkampf zu messen und den Namen der Gemeinde Schellenberg in alle Welt hinaus zu tragen. «Die Schellenberger Sportlerinnen und Sportler sind Botschafter und Vorbilder für unsere Jugend», betonte Vorsteher Norman Wohlwend in seiner Ansprache. Es sei ihm eine grosse Ehre, die sportlichen Leistungen der erfolgreichen Sportler/-innen zu würdigen.

## Schön war's, bis bald wieder

Mitte Juni nahm Pius Biedermann mit dem Special Olympics Team Liechtenstein an den «National Games Austria» in Vöcklabruck teil. Er erzählt, wie es ihm als Boccia-Spieler gelaufen ist:

«In den letzten Wochen vor den Wettkämpfen hatten Norman Kaiser und ich intensives Training. Unser Trainer Renato Ming forderte uns in diversen Spielzügen und Taktiken. Wenn wir das gut machten, war es ihm nicht gut genug, er wollte, dass wir es noch besser machen und dies zahlte sich schliesslich an den Wettbewerben im Einzel und Doppel aus. Im Einzel und Doppel erreichten Norman und ich jeweils den 3. Rang. Es war sehr schön für mich. So einen grossen Anlass, der so gut organisiert war, hab ich noch nie erlebt. Es war sehr schön.»

Wir gratulieren Pius Biedermann zu diesem tollen Erfolg und hoffen, dass wir auch zukünftig über seine Leistungen berichten können.



## Dienstjubiläum 2018

Am 1. Dezember 2018 konnte **Pater Josef Gehrer** sein **5-jähriges Dienstjubiläum als Pfarrer** unserer Gemeinde feiern.

Wir gratulieren dem Jubilar recht herzlich, danken ihm für seinen unermüdlichen Einsatz und wünschen ihm weiterhin viel Freude und Elan bei der täglichen Arbeit als Seelsorger unserer Gemeinde.

## Prüfungserfolge

Wir gratulieren diesen jungen Leuten recht herzlich zu ihren Erfolgen, welche sie in diesem Jahr erreicht haben.

## Lehrabschluss

**Ramona Biedermann**, St. Georg-Strasse 98, Malerin

**Luzian Clavadetscher**, Feld 25, Polymechaniker FZ,  
5.4 Goldenes Buch (Bild)

**Christopher Hilti**, Stotz 32, Kaufmann FZ

**Mauro Hilti**, Tüfenacker 26, Kaufmann

**Warren Kaiser**, Rankhag 23, Schreinerpraktiker

**Marie-Michelle Ladner**, Ober Betsche 18,  
Medizinische Praxisassistentin

**Kathrin Lampert**, Feld 6, Dentalassistentin FZ,  
5.3 Goldenes Buch (Bild)

**Niklas Marxer**, Rankhag 12, Informatiker FZ Systemtechnik

**Franziska Walch**, Stotz 11, Polymechanikerin FZ,  
5.4 Goldenes Buch (Bild)

**Severin Weibel**, Kappelweg 20, Kaufmann FZ,  
5.4 Goldenes Buch (Bild)

**Michael Weninger jun.**, St. Georgstrasse 81a,  
Polymechaniker FZ

## Aus- und Weiterbildung

**Willian Hassler**, St. Georg-Strasse 49,  
Diplom höhere Fachschule Pflege

**Peter Hürlimann**, Tannwald 1, Diplom Wirtschafts-  
informatiker HF

**Janina Listemann**, St. Georg-Strasse 36,  
Diplom höhere Fachschule Pflege

**Antonia Marxer**, Rankhag 12,  
Diplom höhere Fachschule Pflege

**Fabienne Wohlwend**, Holzgatter 21,  
Compliance Officer

## Matura Gymnasium Vaduz

**Lara Beck**, Dorf 56

**Lena Kaiser**, St. Georg-Strasse 32

**Sophia Kurz**, Gutacker 12

**Fabienne Lampert**, Klenn 4

**Martin Marxer**, Kesse 14

**Amédée Vogt**, Holzgatter 8

**Ladina Wohlwend**, Feld 3

## Meisterprüfung

**Mario Müller**, Eschner Rütte 18, höhere Fachprüfung als  
Plattenleger

## Studienabschluss

**Maria Batliner**, Kriesebrogg 6, B.Sc Biomedical Science,  
First Class Honours, University of Essex, England

**Andreas Batliner jun.**, Kriesebrogg 6, B.Sc. Bachelor of  
Science Geography, Johann-Wolfgang-Goethe Universität  
Frankfurt am Main

**Aline Gassner**, St. Georg-Strasse 71, Master of Law,  
Universität Bern

**Leona Goop**, Platta 2, Master of Arts in Languages and  
Literatures in English,

**Dominique Fabien Hilti**, Stotz 32, Bachelor of Science in  
pharmazeutischen Wissenschaften, ETH Zürich

## Dokortitel

**Tobias Grubenmann** erhielt an der Universität Zürich mit  
ausgezeichnetem Erfolg seinen Doktor sc. in Informatik.



Clavadetscher Luzian



Lampert Kathrin



Walch Franziska



Weibel Severin

## Erfolgreicher Lehrabschluss

Natascha Morrone hat ihre dreijährige Ausbildung zur Kauffrau in den Gemeinden Ruggell und Schellenberg in Zusammenarbeit mit 100pro Wirtschaftskammer Liechtenstein absolviert. Die Verbundlehre machte ihr sichtlich Spass und dies zeigte sie immer mit ihrer grossen Motivation. Wir gratulieren Natascha für ihren sehr erfolgreichen Lehrabschluss mit der Note 5.2 als Kauffrau FZ und wünschen ihr für ihre weitere berufliche Zukunft alles Gute.



## Gemeindepolizei mit neuer gesetzlicher Grundlage

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 27. Juni 2018 das Reglement über die Gemeindepolizei in Kraft gesetzt.

Die Arbeit der Gemeindepolizei ist somit auf eine gesetzliche Grundlage gestellt worden, nachdem am 1. Juli 2017 die von den Gemeinden gewünschte Änderung der Gesetzeslage zur Gemeindepolizei auf Landesebene in Kraft getreten ist. Ausserdem hat der Gemeinderat, gestützt auf eine Gefahrenanalyse entschieden, dass die Gemeindepolizistin der Gemeinde Schellenberg bei entsprechender Aus- und Weiterbildung zum Zweck der Notwehr und Notwehrhilfe eine Faustfeuerwaffe tragen darf.

### Zusammenarbeit über die Gemeindegrenzen

Der Gemeinderat hat zudem an seiner Sitzung vom 31.10.2018 eine Zusammenarbeitsvereinbarung mit der Gemeinde Mauren abgeschlossen. Die Basis für diese neue Kooperationsvereinbarung ist ebenfalls im neuen Reglement geregelt. Die Kooperation soll massgeblich zur öffentlichen Sicherheit in beiden Dörfern beitragen.

Mit der Einführung des Reglements wurde ein mehrjähriger Prozess erfolgreich im Sinne der Gemeinden abgeschlossen.

## «Kluger Rat – Notvorrat»

Der Slogan «Kluger Rat – Notvorrat» ist bereits über 50 Jahre alt – und immer noch aktuell. Die Frage besteht: «Wozu überhaupt ein Notvorrat?» Mit diesem Thema befasst sich neben dem Amt für Bevölkerungsschutz im Weiteren in der benachbarten Schweiz auch das Bundesamt für wirtschaftliche Landesversorgung.

Es geht heute nicht mehr um das Überstehen einer längeren Krise, sondern um die Überbrückung eines vorübergehenden Versorgungsengpasses. Wer einen Vorrat hält, verfügt für alle Fälle über eine wertvolle Notreserve. Damit kann man einer schwierigen Situation gelassener begegnen und muss nicht nervös werden oder gar in Panik geraten. Es liegt deshalb im Interesse jedes Einzelnen, eine individuelle, kurzfristige Notlage überbrücken zu können und für ein paar Tage eine gewisse Unabhängigkeit zu haben. Ein solcher Vorrat ist auch im ganz normalen Alltag praktisch, denn wenn man krank im Bett liegt oder aus anderen Gründen nicht zum Einkaufen aus dem Haus kann.

Der empfohlene Notvorrat zeigt auf der Basis eines Auszugs aus einer Broschüre:

- Getränke: 9 Liter Wasser pro Person, weitere Getränke
- Lebensmittel für rund 1 Woche: Zum Beispiel Reis, Teigwaren, Öl, Fertiggerichte, Salz, Zucker, Kaffee, Tee, Dörrfrüchte, Müesli, Zwieback, Schokolade, UHT-Milch, Hartkäse, Trockenfleisch, Konserven
- Verbrauchsgüter: Batteriebetriebenes Radio, Taschenlampe, Ersatzbatterien, Kerzen, Streichhölzer/ Feuerzeug, Gaskocher
- Und ausserdem: regelmässig benötigte Hygieneartikel und Arzneimittel, etwas Bargeld, Futter für Haustiere

## Langjähriger treuer Einsatz geehrt

Am Freitag, 24. November 2018 konnte Vorsteher Norman Wohlwend die langjährigen Vereinsmitglieder im Löwen in Schellenberg seitens der Gemeinde ehren. Eingeladen waren auch Vertreter der jeweiligen Vereine und eine Delegation des Gemeinderates.

Vorsteher Norman Wohlwend bedankte sich bei den Jubilaren recht herzlich für ihren unermüdlichen Einsatz. «Ohne den Einsatz jedes einzelnen Mitglieds in den Ortsvereinen wäre ein gesundes Vereinsleben in Schellenberg undenkbar. Manch ein Anlass wäre ohne die Hilfe und die Unterstützung der Vereinsmitglieder kaum durchführbar», betonte er anlässlich der Feier. Er sprach den Jubilaren seinen Dank und sein Lob für ihren Durchhaltewillen und ihre Einsatzbereitschaft aus und betonte: «Jedes Jubiläum soll gefeiert werden! Aber wenn ich sehe, dass unsere fünf Jubilare gemeinsam 145 Jahre Freiwilligenarbeit geleistet haben, dann kann ich nur staunen. Es zeigt aber auch, dass in den Schellenberger Vereinen ein sehr gutes Klima herrschen muss, denn sonst könnten es die Mitglieder nicht so lange aushalten», schloss er humorvoll seine Ansprache.

Die Jubilare wurden aufgrund des Ehrungsreglements der Gemeinde Schellenberg geehrt. Mit einem entsprechenden Präsent brachte die Gemeinde die Wertschätzung für die Treue der Jubilare zum Ausdruck. In gemütlicher Runde feierten die Jubilare gemeinsam mit Vereinsvertretern und einer Delegation des Gemeinderates ihr Jubiläum gebührend.



### Der Geehrten

**Hans-Ruedi Hächler, 10 Jahre**  
Imker Ortsgruppe Schellenberg

**Beatrix Büchel, 25 Jahre** (nicht im Bild)  
Vorstandsmitglied Caritas Liechtenstein

**Gerhard Lampert, 30 Jahre**  
Freiwillige Feuerwehr Schellenberg

**Walter Lampert, 30 Jahre**  
Musikverein Cäcilia Schellenberg

**Werner Marxer, 50 Jahre**  
Gesangverein Kirchenchor

## Päpstliche Würde

Im Rahmen der Hl. Messe am 8. September 2018, also am Feiertag Maria Geburt, hat Pater Josef Gehrler mit grosser Freude den päpstlichen Orden «Benemerenti» an Chorleiter Werner Marxer übergeben. Diese hohe päpstliche Auszeichnung wurde Werner Marxer in Anerkennung seiner 50-jährigen Tätigkeit als Organist der Pfarrkirche Schellenberg und als Chorleiter vom Schellenberger Gesangverein-Kirchenchor vom Papst verliehen. Die Gemeinde Schellenberg und der Gesangverein-Kirchenchor gratulieren Werner Marxer herzlich zu dieser hohen Auszeichnung.



# Mitwirkung für «Vision 2050»

Am 25. Juni 2018 stellten die Regierung und die Gemeindevorsteher der fünf Unterländer Gemeinden und der Gemeinde Schaan der Bevölkerung die im Rahmen der Plattform Entwicklungskonzept Liechtensteiner Unterland und Schaan gemeinsam erarbeitete «Vision 2050» vor.

Nach den Präsentationen konnte per Smartphone anonym die Meinung geäußert werden. Sowohl das Vorgehen mit einem gemeinsam erarbeiteten, langfristig ausgerichteten Masterplan wie auch die «Vision 2050» selbst wurden klar befürwortet. Die Diskussionsmöglichkeiten in den sechs moderierten Gruppen wurden rege genutzt. Mit den zahlreichen Anregungen werden nun die Zielbilder für die Bereiche Siedlung, Natur und Landschaft sowie Mobilität weiter entwickelt.

Der Einladung der Regierung und der Gemeindevorsteher zur ersten Mitwirkungsveranstaltung folgten weit über 100 interessierte Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner. In kurzen Präsentationen stellten Regierungschef-Stellvertreter Daniel Risch und die Gemeindevorsteher die bisherige Arbeit der Plattform Entwicklungskonzept Liechtensteiner Unterland und Schaan vor. Dann führten sie in die «Vision 2050» mit den formulierten Zielbildern zu den Bereichen Siedlung, Natur und Landschaft sowie Mobilität ein.

Die Informationen und Überlegungen stiessen auf grosse Akzeptanz. Die per Smartphone abgegebenen Meinungsäußerungen zum Vorgehen und zur «Vision 2050» waren sehr positiv.

Nach den Präsentationen diskutierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in sechs Gruppen, was sie gehört hatten. Die Moderation übernahmen die Gemeindevorsteher/-in. Es ging darum, die Vision und die Gedanken dahinter besser zu verstehen, Fragen zu stellen und erste Rückmeldungen und Anregungen zu geben. Diese Möglichkeiten wurden rege genutzt und viele Anliegen geäußert.

Dabei konnte unter anderem nochmals aufgezeigt werden, dass die S-Bahn selbstverständlich im vorgesehenen Korridor für den öffentlichen Verkehr mit angedacht ist und von allen politisch Verantwortlichen des Arbeitsplenums befürwortet wird, auch wenn auf der Stufe der «Vision 2050» und der derzeitigen Flughöhe im Moment noch keinerlei Verkehrsmittel in der Plankarte explizit beschriftet sind. Ganz im Sinne eines offenen Prozesses wurde auch die Anregung bestätigend entgegengenommen, dass in den vorgesehenen Verkehrskorridoren auch neue Mobilitätsformen mit überlegt und allenfalls realisiert werden sollten.

Ebenso wurde angeregt, neben dem als richtig erachteten langfristigen Horizont nach Möglichkeit auch kurzfristige Massnahmen ins Auge zu fassen und allenfalls zu realisieren. Ein weiteres wichtiges und kontrovers diskutiertes Gesprächsthema in den verschiedenen Gruppen war das aufgrund der bisherigen Entwicklung auf-

gezeigte Arbeitsplatzwachstum, welches sich allenfalls aufgrund der bereits ausgeschiedenen Arbeitszonen ergeben könnte. Anschliessend präsentierten die Gemeindevorsteher kurz, was in ihren Gruppen besprochen worden ist. Dabei wurde nochmals betont, dass die anstehende Thematik nicht isoliert auf die Mobilität reduziert werden darf, sondern es sich um eine komplexe raumplanerische und gesellschaftspolitische Frage handelt, welche nur gemeinsam von den Gemeinden und dem Land Liechtenstein und auch unter Einbezug der Nachbarn gelöst werden kann.

Als nächstes werden die Regierung und die Gemeindevorsteher die Zielbilder der «Vision 2050» aufgrund der Rückmeldungen überprüfen. Dann werden die Zielbilder auf Gemeindeebene weiter bearbeitet und verfeinert und anschliessend wiederum in Mitwirkungsveranstaltungen diskutiert werden.



Die Projektgruppe «Vision 2050» bestehend aus Vertretern des Landes, der Unterländer Gemeinden und Schaan sowie Fachexperten.

# Hindernisfreie Zukunft gestalten

Die Gemeinde Schellenberg hat die Bevölkerung am Montag, 22. Oktober zu einer Informationsveranstaltung in die Aula der Schule eingeladen, um über die Ergebnisse der Befragung zu generationenübergreifendem Wohnen sowie über die Machbarkeitsstudie vom ETH Wohnforum Zürich zu informieren.

Im Zuge des gemeindeübergreifenden Projektes «Wohnen und Leben im Alter», welches die Gemeinden Ruggell, Gamprin und Schellenberg gemeinsam initiiert haben, hat die Gemeinde Schellenberg an einer Machbarkeitsstudie teilgenommen, bei welcher Formen des generationenübergreifenden Wohnens aufgezeigt werden. Es sollen – insbesondere für ältere Menschen – neue Möglichkeiten geschaffen werden, in einem altersgerechten und hindernisfreien Umfeld wohnen zu können. Finanziell unterstützt wurde dieses Projekt durch die Maiores Stiftung und die Caritatis Stiftung, Vaduz.

## Bedarf ermittelt

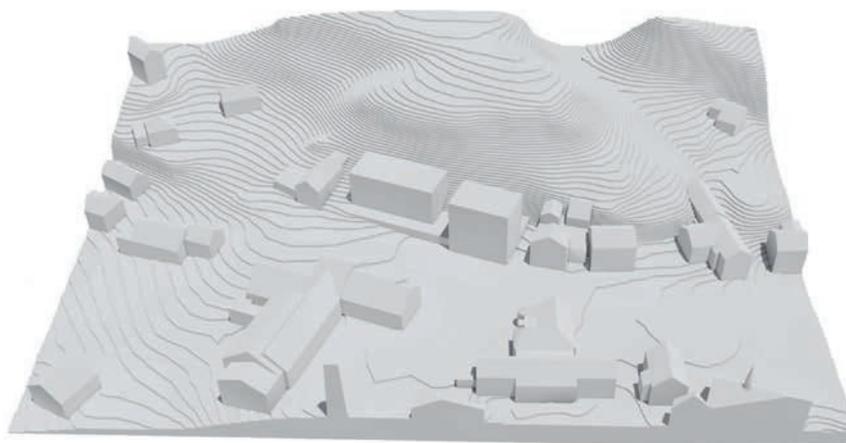
Um den Bedarf an generationenübergreifendem Wohnen zu ermitteln, führte die Gemeinde Schellenberg eine Befragung bei der Altersgruppe 55+ durch. Mit einer Rücklaufquote von 37% war die Befragung erfolgreich und 70% der Befragten haben sich bereits mit altersgerechtem bzw. hindernisfreiem Wohnen auseinandergesetzt. 27% der Befragten beurteilen ihr bestehende Wohnsituation als geeignet, um dort alt zu werden, 53% der Befragten erachten ihr Wohnumfeld als umgestaltbar und lediglich 20% gaben an, dass ihre derzeitige Wohnsituation nicht umgestaltbar ist. Interessant ist zudem, dass sich 85% der Befragten einen Umzug in ein altersgerechtes Umfeld grundsätzlich vorstellen könnten. Weitere Fragen, die grundsätzlich eine sehr hohe Zustimmung erhalten haben, waren der Wunsch nach Dienstleistungen (Hilfestellungen) im Haus sowie ein zentraler Treffpunkt.

Bereits im Jahr 2004 hat die Gemeinde das Grundstück 704 mit rund 2'900 Quadratmetern erworben, um sich für zukünftige Herausforderungen im Zentrum Flächen zu sichern. Dies war auch der Grund, warum die Machbarkeitsstudie exakt auf diesem Grundstück durchgeführt wurde, da es die Kriterien, welche an ein Gebäude für generationenübergreifendes Wohnen gestellt werden, optimal erfüllt.

Rainer Gopp und Manfred Batliner von der Sano AG, Eschen, erläuterten den Gästen die Machbarkeitsstudie, in welcher aufgezeigt wurde, dass das Grundstück in einer ersten Etappe mit einer Kubatur von rund 8'000 m<sup>3</sup> und im Endausbau mit rund 10'400 m<sup>3</sup> überbaut werden könnte. Anhand von Beispielen zeigten sie anschliessend auf, wie das Leben in so einem Gebäude abläuft, nämlich dass Menschen die Hilfe und Unterstützung benötigen diese auf Wunsch auch erhalten. Die Wohnungen an sich aber hindernis- und barrierefrei sind, so dass Personen mit einer Gehbehinderung sich frei bewegen können.

## Anstehende Herausforderungen

Vorsteher Norman Wohlwend betonte abschliessend, dass der Gemeinderat jetzt gefordert ist, das weitere Vorgehen dieses Projektes in Angriff zu nehmen. Die Gemeinde hat im Anschluss an die Informationsveranstaltung zu einem Aperitif eingeladen, der von den Gästen regen genutzt wurde, um über hindernisfreies Wohnen zu diskutieren. Die Gäste waren sich grundsätzlich einig, dass hindernisfreies Wohnen und Leben in jedem Alter attraktiv ist und auch jüngeren Menschen den Alltag erleichtern kann. So ist es beispielsweise für eine junge Familie mit Kindern genau so komfortabel, wenn sie mit dem Kinderwagen gut durch die Flure in den Lift und bis in die Wohnung fahren kann, wie für eine ältere Person mit Gehhilfe. Dieses Fazit lässt insofern aufhorchen als dass es als Aufforderung an die Gemeinde gewertet werden kann, bereits junge Menschen zu animieren, vermehrt hindernis- und barrierefrei zu bauen, um im Alter möglichst lange daheim leben zu können.



Visualisierung für eine mögliche Nutzung der Parzelle-Nr. 704.

# Ein Land – ein Weg – eine App

Mit dem Projekt «Geschichte 3.0» sollen im Rahmen des Jubiläums «300 Jahre Fürstentum Liechtenstein» geschichtliche Höhepunkte des Landes Liechtenstein erlebbar und einer breiten Öffentlichkeit – Einheimischen wie Gästen – zugänglich gemacht werden. Entdecken Sie ab dem 26. Mai 2019 die Geschichte Liechtensteins auf neue Art und Weise mit der kostenlosen App «Llstory». Ein digitales Erlebnis wird verbunden mit Wissensvertiefung über geschichtliche Meilensteine unseres Landes.

Der «Liechtenstein-Weg», welcher durch alle Gemeinden Liechtensteins führt, verbindet historische Stätten und Ereignisse miteinander. Um die geschichtlichen Höhepunkte entlang des «Liechtenstein-Wegs» digital erlebnisorientiert aufzuzeigen und darzustellen, wird eine App umgesetzt, die Jung und Alt gleichermaßen anspricht. «Wir machen uns mit den Erfahrungen von gestern gemeinsam auf den Weg in die Zukunft», ist der Leitgedanke, der sich durch das Jubiläumsjahr 2019 zieht. Der Leitgedanke wird durch den «Liechtenstein-Weg» symbolisiert, der alle Gemeinden Liechtensteins verbindet und die gesamte Bevölkerung, aber auch Gäste aus dem Ausland, einlädt, sich auf eine spannende Reise durch Liechtenstein zu begeben. Entlang dieses Weges lässt sich nicht nur die Geschichte des Landes entdecken sondern auch das Fürstentum im gestern, heute und morgen erleben.

Da die Points of Interest (POIs) im ganzen Land verteilt sind und logisch miteinander verbunden werden, ergibt sich daraus der Liechtenstein-Weg mit rund 75 Kilometern Streckenlänge. Der Weg führt über bestehendes Wegnetz durch alle 11 Gemeinden, entweder von Süden nach Norden oder umgekehrt. Geschichtliche Ereignisse, welche keinen geografischen Bezug haben, werden geschickt zwischen den ortsbezogenen Punkten platziert. Der Einstieg ist von jeder Gemeinde aus möglich. Die Gesamtstrecke kann in mehreren Etappen absolviert werden. Die Strecke kann aufgrund einer physischen Signalisation entlang des Weges auch ohne die App «Llstory» erwandert werden.

## Heerlager zu Schellenberg 2019

Im Liechtensteinischen Jubiläumsjahr 2019 findet das Heerlager in Schellenberg am 25. und 26. Mai statt. Gleichzeitig wird am Sonntag, 26. Mai 2019 der Liechtenstein-Weg eröffnet, der durch alle Gemeinden des Landes und somit auch am Heerlager vorbeiführt.



## Die App «Llstory»

- Verknüpfung mit konkreten Orten (Points of interest - POIs)
- POI = Historische Stätte (ortsgebunden) oder historisches Ereignis (ortsungebunden)
- Die App navigiert den Benutzer von POI zu POI
- Unterschiedliche Kategorien des Informationsgehaltes der POIs (Gold/Silber/Bronze)
- Gold-POIs werden mit Augmented Reality aufbereitet, Silber-POIs mit Videos, Audio, Bildstrecken und Text, Bronze-POIs mit Bildstrecken, Audio und Text
- Die POIs werden logisch miteinander verbunden, sodass ein Weg entsteht («Liechtenstein-Weg»), der alle 11 Gemeinden miteinander verbindet
- Die geplante Streckenlänge beträgt rund 75 Kilometer und verläuft ausschliesslich auf bestehendem Wegnetz
- Der Einstieg ist von jeder Gemeinde aus möglich
- Teilstrecken sind auch für Personen mit eingeschränkter Mobilität zugänglich

## Der Liechtenstein Weg

- Der Weg führt durch alle 11 Gemeinden Liechtensteins
- Die Streckenlänge beträgt 75 Kilometer
- Auf-/Abstiege 2'000 m / 2'000 m
- Min./Max. Höhe 429 m / 1'103 m
- Reine Wanderzeit ca. 21 Stunden
- Die Strecke verläuft ausschliesslich auf bestehendem Wegnetz
- Der Einstieg ist von jeder Gemeinde aus möglich
- Teilstrecken sind auch für Personen mit eingeschränkter Mobilität zugänglich

## Jugendarbeitsgemeinschaft zieht Bilanz

Am 18. September 2018 sind die drei Vorsteher, die Mitglieder der Jugendkommission Gamprin, Ruggell, Schellenberg, die Geschäftsführerin der Stiftung offene Jugendarbeit Liechtenstein und die drei Jugendarbeiter/-innen der Jugendarbeitsgemeinschaft Gamprin, Ruggell, Schellenberg (JAG) zusammengekommen, um die vier Jahre in der Stiftung offene Jugendarbeit Liechtenstein Revue passieren zu lassen.

Es ist festzustellen, dass die Bilanz auf allen Ebenen der offenen Jugendarbeit der drei Gemeinden positiv ausfällt. Die JAG ist sehr gut integriert in der Landschaft der Jugendarbeit im Land. Dies geschieht durch regelmässigen Austausch mit den Jugendarbeitenden der anderen Gemeinden, durch verschiedene gemeinsame Projekte auf Landesebene und zahlreiche Weiterbildungsangebote.

Intern konnte die JAG ihre Arbeit festigen und sich weiterentwickeln. Dies betrifft zum Beispiel die Kontinuität

der Öffnungszeiten der drei Treffs und der Mädchenarbeit, oder lokale Projekte wie z. B. das Sommer-Camp und Mitwirkung bei anderen Projekten für die Jugend der drei Gemeinden, Ferienangebote, Partys, regelmäßige Bürozeiten, Teilnahme bei Dorfanlässe usw. Das gelingt, weil die JAG jährlich einen Arbeitsauftrag bekommt. Dieser Auftrag wird umgesetzt, mit konkreten Vorgaben und Massnahmen, welche die Stiftung offene Jugendarbeit und die Jugendkommission am Jahresende anhand eines Massnahmenkataloges evaluieren.

Die JAG hat ein wichtiges Niveau der Professionalität erreicht und verfügt über Verbesserungspotential, das sie nicht aus den Augen verliert. Mit der beispielhaften Integration der JAG in die Stiftung offene Jugendarbeit, ermöglichen die drei Gemeinden eine qualifizierte und kontinuierliche Jugendarbeit und somit bieten sie ihrer Jugend eine interessante Möglichkeit ihre Freizeit in betreutem und professionellem Ambiente zu verbringen.



### Mädchenarbeit

Im Rahmen der Mädchenarbeit der Jugendarbeit gab es dieses Jahr wieder ein abwechslungsreiches Mädchenprogramm. Bei den Angeboten war für jede etwas dabei. Neben kreativen Aktivitäten gab es Zeit zum Wohlfühlen, zum Spass haben und zum «unter-sich-sein». Der Mädchentreff wurde gut besucht. Es gab Aktivitäten mit viel Bewegung, wie beispielsweise der Abenteuerparcours oder die Wasserschlacht, aber auch Aktivitäten, bei denen die Mädchen viel Konzentration und Geduld brauchten, wie das Kochen oder Yoga. Kreatives war natürlich auch dabei. Die Mädchen machten Graffiti, bemalten T-Shirts, bekamen Glitzer-Tattoos und bastelten viel. Während dem Programm gab es immer reichlich freie Zeit, die sie meist mit Spielen verbrachten. Die Angebote sind immer abwechslungsweise in den Jugendtreffs Ruggell, Gamprin und Schellenberg, jeweils an den Donnerstagen. Die Infos zu den Mädchenangeboten sind über Facebook zugänglich und werden zudem an alle Mädchen zwischen 8 und 12 Jahren per Post zugesandt.

## Leistungsvereinbarung Jugendarbeit genehmigt

In seiner Sitzung vom 31.10.2018 hat der Gemeinderat die Leistungsvereinbarung 2019-2023 zwischen der Stiftung offene Jugendarbeit Liechtenstein und der Jugendarbeitsgemeinschaft Gamprin, Ruggell, Schellenberg einstimmig genehmigt. Die Gemeinden Ruggell und Gamprin hatten die Leistungsvereinbarung bereits vorab genehmigt.

Die Leistungsvereinbarung basiert auf einer Analyse der aktuellen Tätigkeiten der Offenen Jugendarbeit, berücksichtigt aber auch deren Planungsziele für das kommende Jahr. Ebenfalls berücksichtigt sind die Forderungen und Wünsche der Gemeinden, vertreten durch die Vorsteherin, Vorsteher und die Jugendkommission.

# EINWOHNER ZUFRIEDENHEITS ANALYSE

## GEMEINDE SCHELLENBERG

Am 1. Oktober 2018 wurde die Bevölkerung der Gemeinde Schellenberg zu einer Informationsveranstaltung eingeladen, an welcher Adrian Giger, Projektverantwortlicher vom Institut für Qualitätsmanagement und Angewandte Betriebswirtschaft von der Fachhochschule St. Gallen die Ergebnisse der Einwohnerezufriedenheitsanalyse präsentiert und erläutert hat. Vorsteher Norman Wohlwend betonte bei der Begrüssung, dass er sich über den Erfolg der erstmals durchgeführten Einwohnerezufriedenheitsanalyse sehr freue, da die Rücklaufquote stolze 46 % betragen hat.

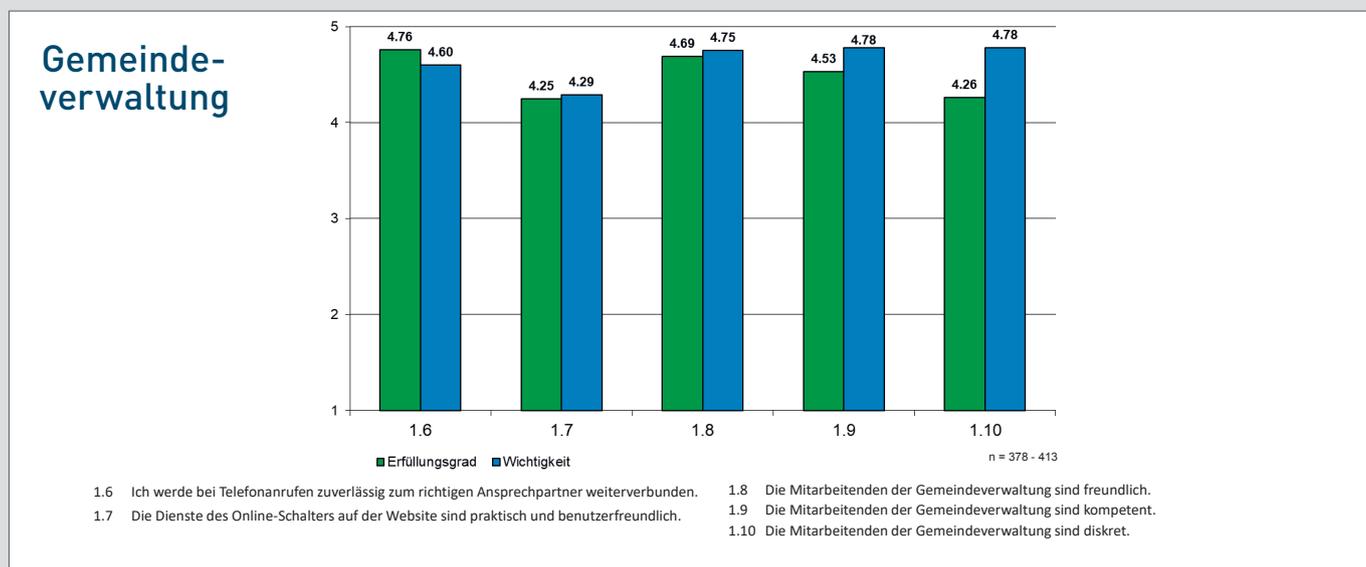
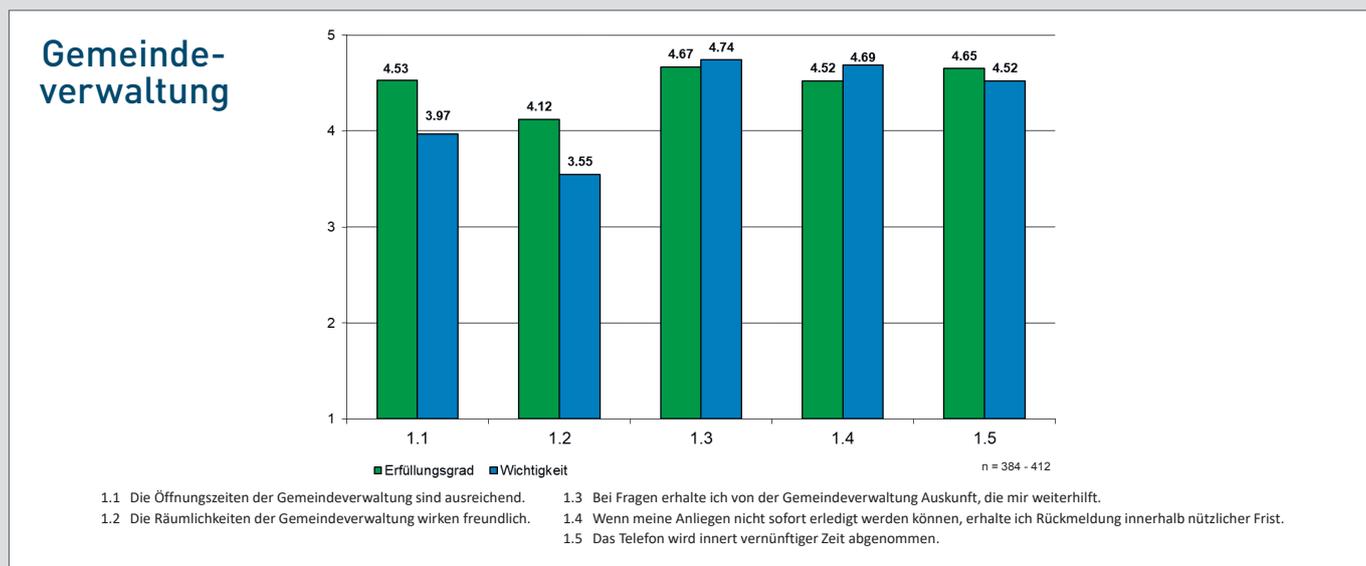
# HERAUSFORDERNDE ERGEBNISSE

Insgesamt wurde der Fragebogen an 900 Personen (ab 16 Jahren) versandt. Die Messgenauigkeit der Erhebung ist gewährleistet, da der Mindestrücklauf von 277 Fragebogen mit einem Rücklauf von 417 retournierten Fragebogen mehr als übertroffen wurde.

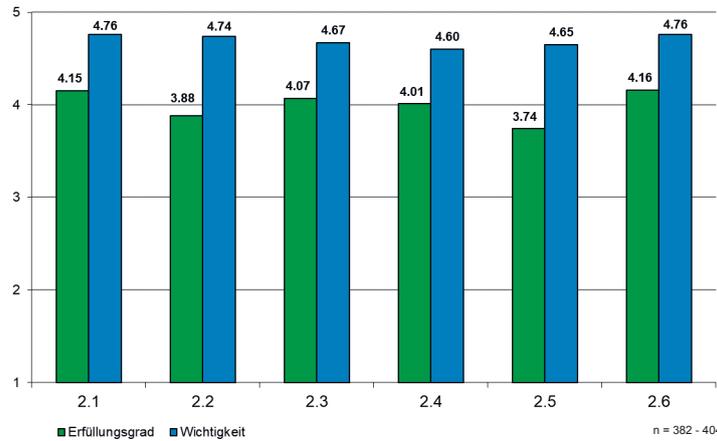
## Im Vergleich gut abgeschnitten

Eindrücklich ist, wie gut sich die Ergebnisse der Gemeinde Schellenberg im Vergleich zu anderen Schweizer Gemeinden darstellen, die bereits eine Einwohnerzufriedenheitsanalyse durchgeführt haben. Schellenberg wählte einen Vergleich mit allen Gemeinden,

die bis zu 20'000 Einwohnerinnen und Einwohner haben. Dabei wurden 41 Befragungen berücksichtigt. «Das gute Ergebnis ist einerseits ein gutes Zeugnis für unsere Gemeinde im Vergleich mit anderen Schweizer Gemeinden, die ebenfalls eine Einwohnerzufriedenheitsanalyse durchgeführt haben – es ist aber auch ein klarer Auftrag an den Gemeinderat – sich nicht auf den Lorbeeren auszuruhen sondern vielmehr dort Verbesserungen in die Wege zu leiten, wo die Bevölkerung Verbesserungspotential sieht», betonte Vorsteher Norman Wohlwend.

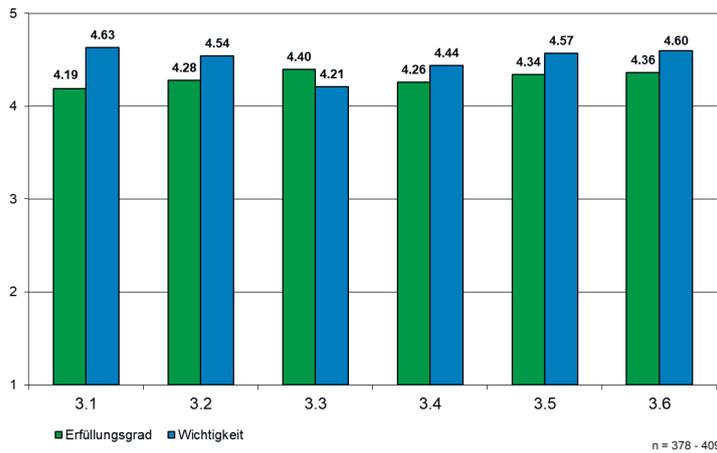


## Gemeinderat



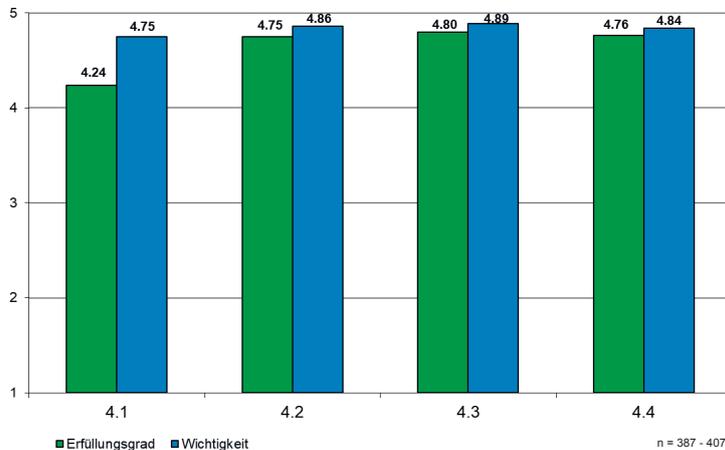
- 2.1 Der Gemeinderat nimmt seine Aufgaben wahr.  
 2.2 Der Gemeinderat geht auf die Anliegen der Bevölkerung ein.  
 2.3 Die Entscheide des Gemeinderates werden der Bevölkerung transparent kommuniziert.  
 2.4 Der Gemeinderat vertritt die Anliegen der Gemeinde gut nach aussen.  
 2.5 Der Gemeinderat verfolgt eine vernünftige Raumplanungspolitik.  
 2.6 Der Gemeinderat leistet insgesamt gute Arbeit.

## Information / Kommunikation



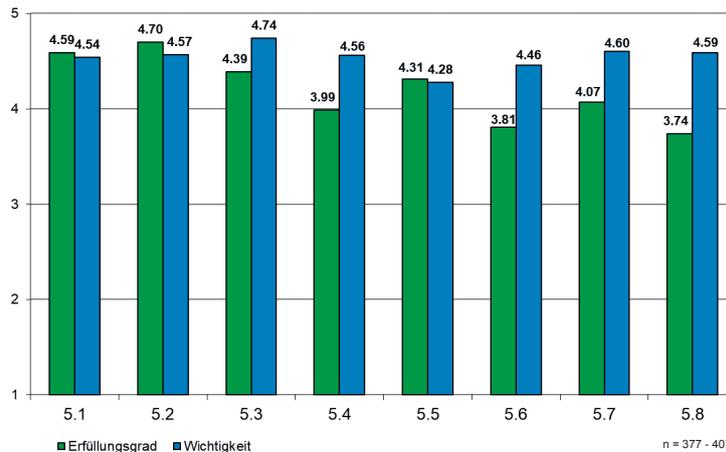
- 3.1 Die Gemeinde pflegt eine offene Informationspolitik.  
 3.2 Durch die bestehenden Informationsmittel der Gemeinde werde ich genügend informiert.  
 3.3 Das Mitteilungsblatt "Schellenberg mein Magazin" enthält alle wesentlichen Informationen der Gemeinde.  
 3.4 Die Internetseite der Gemeinde ist benutzerfreundlich.  
 3.5 Die Internetseite der Gemeinde enthält alle wesentlichen Informationen.  
 3.6 Die Internetseite der Gemeinde ist aktuell.

## Steuern



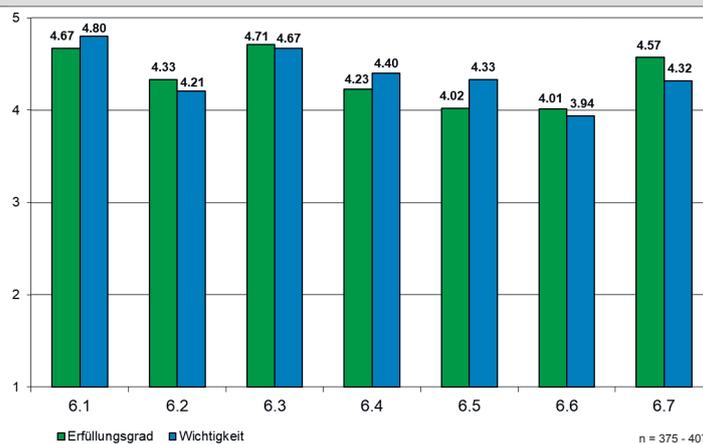
- 4.1 Die Steuerbelastung erscheint mir im Verhältnis zum Leistungsangebot angemessen.  
 4.2 Die Mitarbeitenden der Steuerabteilung sind kompetent.  
 4.3 Die Mitarbeitenden der Steuerabteilung sind diskret.  
 4.4 Die Mitarbeitenden der Steuerabteilung gehen auf meine Anliegen ein.

## Verkehrswesen



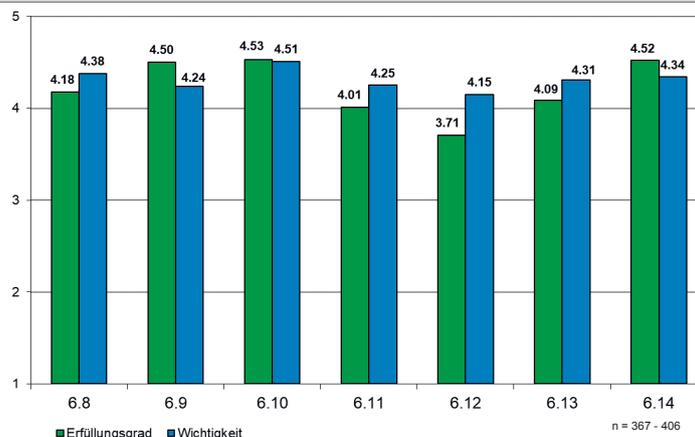
- 5.1 Die Strassen, Wege und Plätze werden gut unterhalten.
- 5.2 Die Strassen, Wege und Plätze sind sauber.
- 5.3 Die Verkehrssicherheit für Fussgänger/innen ist gewährleistet.
- 5.4 Die Verkehrssicherheit für Radfahrer/innen ist gewährleistet.
- 5.5 Das Angebot an öffentlichen Parkplätzen ist ausreichend.
- 5.6 Das Busangebot ist ausreichend.
- 5.7 Der Winterdienst auf den Gemeindestrassen, Trottoirs und Plätzen ist zufriedenstellend.
- 5.8 Der Winterdienst auf den Landstrassen und Trottoirs (Bürgersteigen) ist zufriedenstellend.

## Leben in der Gemeinde



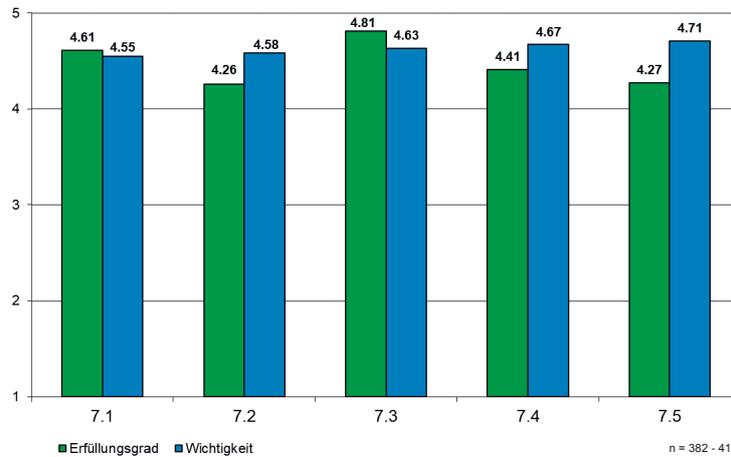
- 6.1 Die Lebensqualität in der Gemeinde ist insgesamt hoch.
- 6.2 Das Wohnungsangebot in unserer Gemeinde ist ausreichend.
- 6.3 Das Angebot an Erholungsraum ist ausreichend.
- 6.4 Die bestehenden öffentlichen Plätze/Begegnungszonen in der Gemeinde sind attraktiv.
- 6.5 Das Dorfzentrum ist attraktiv.
- 6.6 Das Angebot an kulturellen Anlässen ist angemessen.
- 6.7 Die Gemeinde unterstützt ein aktives Vereinsleben.

## Leben in der Gemeinde



- 6.8 Die familienergänzenden Angebote der Gemeinde (z.B. Spielgruppen, Kindertagesstätten, etc.) sind ausreichend.
- 6.9 Es stehen genügend Kinderspielplätze zur Verfügung.
- 6.10 Die Kinderspielplätze sind in einem guten Zustand.
- 6.11 Das Freizeitangebot für Kinder (bis 14 Jahre) ist ausreichend.
- 6.12 Das Freizeitangebot für Jugendliche und junge Erwachsene ist ausreichend.
- 6.13 Das Freizeitangebot für die ältere Bevölkerung (60+) ist ausreichend.
- 6.14 Es bestehen in der Gemeinde vielfältige Möglichkeiten zur Sportausübung.

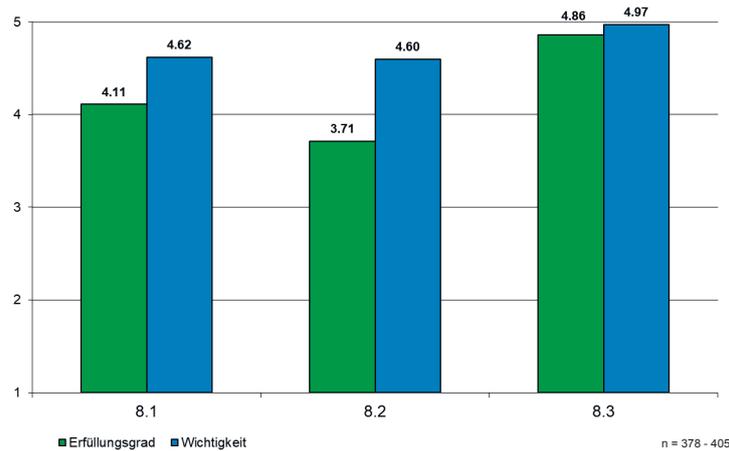
## Entsorgung



7.1 Ich werde über die Entsorgungsmöglichkeiten in der Gemeinde genügend informiert.  
7.2 Es sind genügend Robidogs vorhanden.

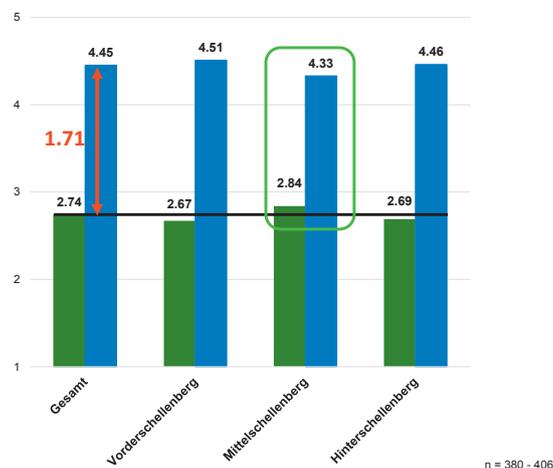
7.3 Die Anzahl der Kehrriechtabfahren entspricht meinen Bedürfnissen.  
7.4 Das Angebot an Abfallkübeln im öffentlichen Raum ist ausreichend.  
7.5 Die Gemeinde ergreift genügend Massnahmen gegen Littering (Abfälle im öffentlichen Raum).

## Versorgung



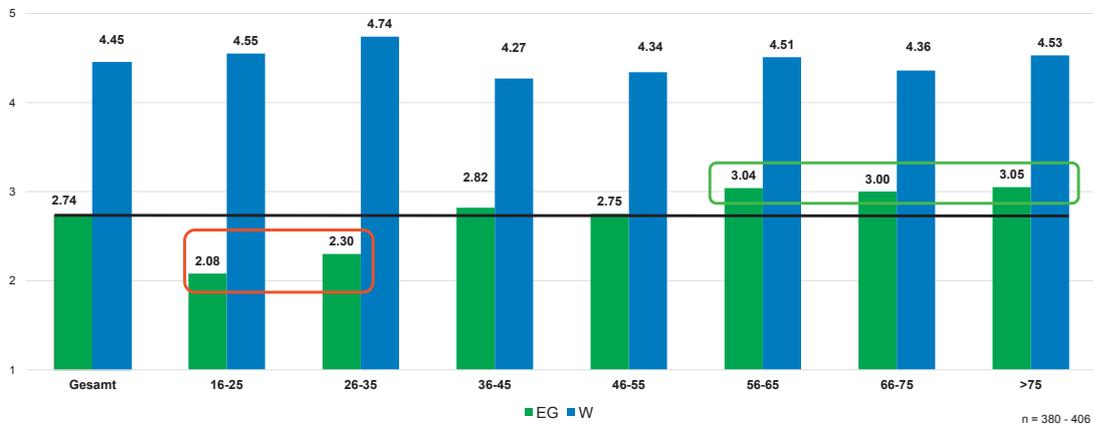
8.1 In Sachen Nachhaltigkeit und Energieeffizienz geht die Gemeinde mit gutem Beispiel voran.  
8.2 Ich bin mit den Kapazitäten der Internet- und Kabelfernsehvorsorgung zufrieden.  
8.3 Die Qualität des Trinkwassers ist gut.

## 8.4 Mobilfunk- versorgung (Ortsteil)



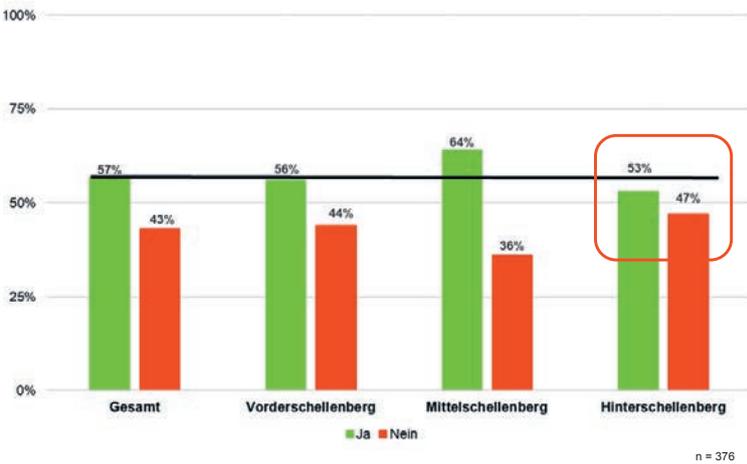
8.4 Ich bin mit der Mobilfunkversorgung in der Gemeinde zufrieden.

### 8.4 Mobilfunkversorgung (Alter)



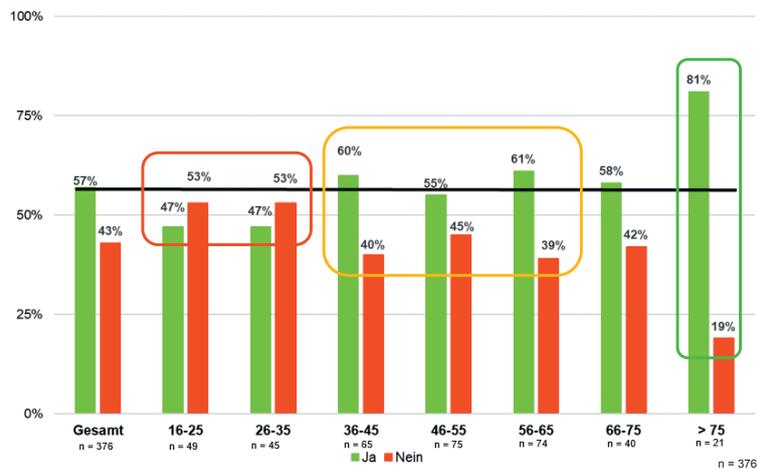
8.4 Ich bin mit der Mobilfunkversorgung in der Gemeinde zufrieden.

### 8.5 Mobilfunkversorgung (Ortsteil)



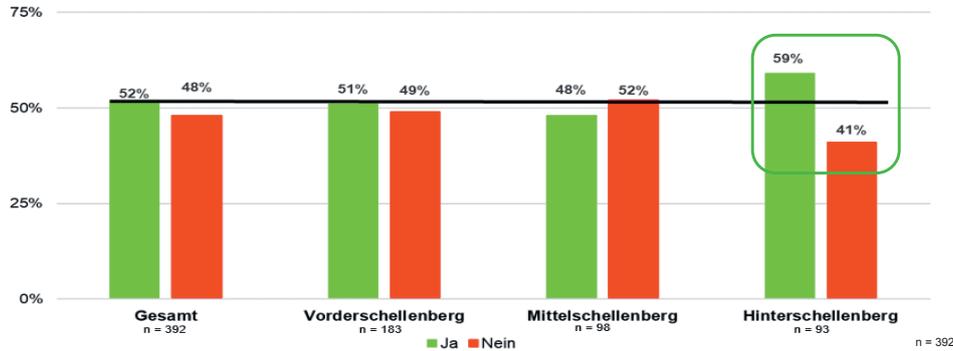
8.5 Die Gemeinde engagiert sich ausreichend für die Belange der Mobilfunkversorgung.

### 8.5 Mobilfunkversorgung (Alter)



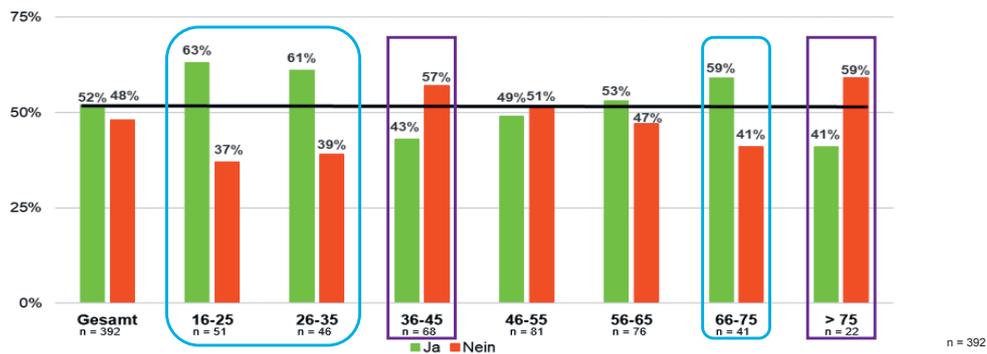
8.5 Die Gemeinde engagiert sich ausreichend für die Belange der Mobilfunkversorgung.

## 8.6 Mobilfunkversorgung (Ortsteil)



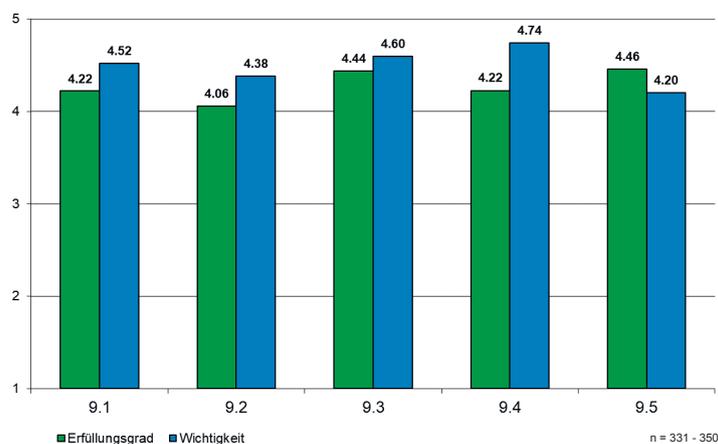
8.6 Ich bin mit dem Bau und dem Betrieb einer neuen Mobilfunkantenne "in Sichtweite" zu meinem Wohnhaus / Wohnung einverstanden.

## 8.6 Mobilfunkversorgung (Alter)



8.6 Ich bin mit dem Bau und dem Betrieb einer neuen Mobilfunkantenne "in Sichtweite" zu meinem Wohnhaus / Wohnung einverstanden.

## Schulen



9.1 Die Schule pflegt eine offene Informationspolitik.

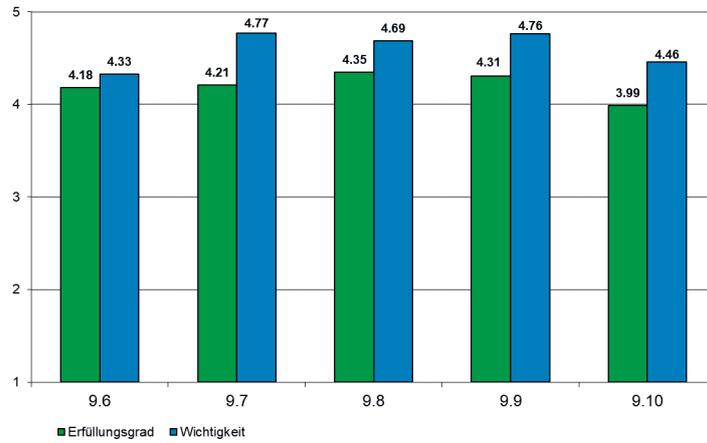
9.2 Die Internetseite der Schule enthält alle wesentlichen Informationen.

9.3 Die Infrastruktur der Schule (Schulweg, Pausenplätze, Schulräume, etc.) ist gut ausgebaut.

9.4 Die Schulwegsicherheit ist gewährleistet.

9.5 Das Angebot an Sondertagen (Schullager, Veranstaltungen, etc.) ist angemessen.

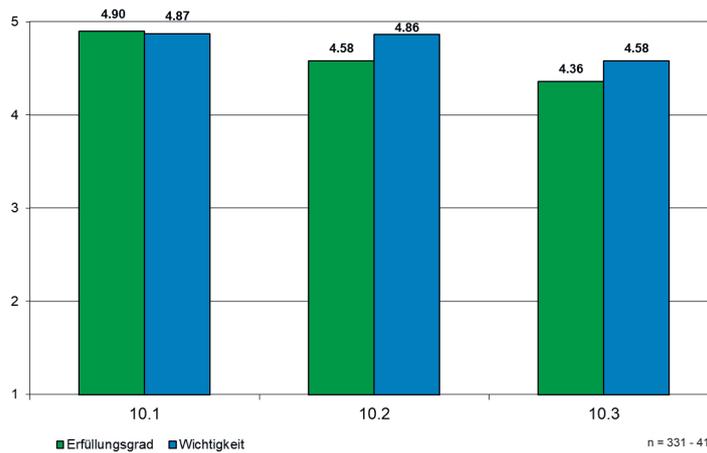
## Schulen



n = 329 - 346

- 9.6 Das Tagesstrukturangebot der Schule (Mittagstisch, Blockzeiten, Aufgabenhilfe) ist genügend. 9.9 Die Lehrpersonen leisten insgesamt gute Arbeit.  
 9.7 Die Qualität des Unterrichts ist gut. 9.10 Hochbegabte Kinder werden ausreichend gefördert.  
 9.8 Die Schulleitung leistet insgesamt gute Arbeit.

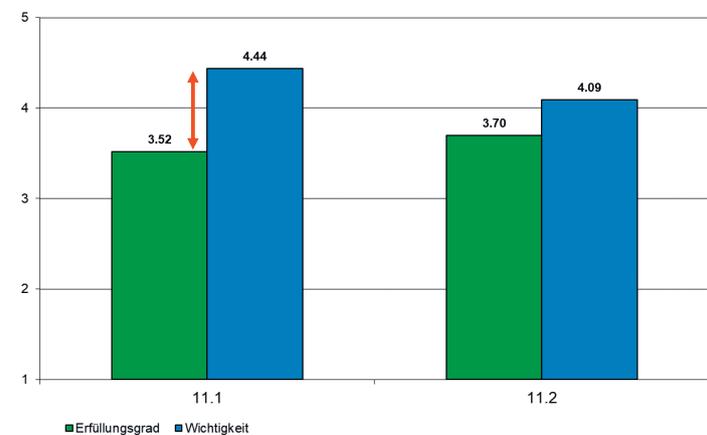
## Sicherheit



n = 331 - 412

- 10.1 Ich fühle mich während des Tages sicher in unserer Gemeinde.  
 10.2 Ich fühle mich während der Nacht sicher in unserer Gemeinde.  
 10.3 Die Beleuchtung der Strassen ist ausreichend.

## Gesundheit



n = 379 - 401

- 11.1 Die Qualität der gesundheitlichen Versorgung in der Gemeinde ist gut.  
 11.2 Die Gemeinde fördert eine aktive Gesundheitsprävention (Vorträge, Veranstaltungen, etc.).

## Stimmungsvolle Abendwanderung mit Apéro

Die Gesundheitskommission der Gemeinden Ruggell – Gamprin – Schellenberg hat am Sonntag, den 25. November 2018 zur Abendwanderung eingeladen. Der Weg führte vom Vereinshaus Ruggell in Richtung Bauernhof Neugrüt, weiter durch das Naturschutzgebiet Schneckenäule und Au. Von dort über die alte Holzbrücke beim Kemmi und hoch zum Kanaldamm und wieder zurück zum Vereinshaus, wo beim Lagerfeuer ein feiner Apéro ausgeschenkt wurde.



## Ohne Wurst – kein Fest?

Ein Fest, eine Party, ein Geschäftsapéro – viele Möglichkeiten, Gäste zu bewirten. Da sind nicht nur kühle Drinks gefragt sondern auch leckeres Essen.

Egal ob kaltes oder warmes Essen, wichtig ist, dass es praktisch und ohne grossen Aufwand serviert werden kann. Die heiss geliebte Bratwurst vom Grill ist immer der Renner und das soll sie auch weiterhin bleiben. Allerdings wünschen sich viele eine Alternative dazu. Gerade jungen Familien ist eine leichte, moderne und ausgewogene Ernährung wichtig, auch an Festen.

Die Webseite [www.alleswurscht.li](http://www.alleswurscht.li) bietet eine Vielzahl von alternativen Ideen an. Sie wurde durch die Gemeindegesundheitskommissionen in Zusammenarbeit dem Amt für Gesundheit ins Leben gerufen und ging im Frühling 2016 online. Seither verzeichnet sie konstante Besucherzahlen. Durchschnittlich 1'000 pro Monat. Die Webseite hat eine tolle Aufmachung und die Rubriken sind sehr übersichtlich gestaltet. Die Rezepte sind einfach und ohne grösseren Aufwand nach zu kochen und werden zusätzlich auf Facebook publiziert oder Interessierte können einen Newsletter abonnieren.

Eine Umfrage, welche durch die Kommissionen im Frühling 2018 in den örtlichen Vereinen durchgeführt wurde, hat erstaunliches zu Tage gebracht. Auf die Frage: Würdest du deinem Verein empfehlen, Ideen aus der Rubrik «Förs Fäscht» an einer eurer Veranstaltungen auszuprobieren antworteten rund 70 Prozent der Teilnehmer mit Ja.

Über 50 Prozent würden zudem ihrem Verein empfehlen, an einem Fest eine alternative Mahlzeit anzubieten.

Es zeigt sich, dass der Wunsch nach gesundem, frischem Essen besteht. Wenn Bedarf und Bedürfnisse bekannt sind fehlt es also nur noch an deren Umsetzung. In manchen Gemeinden geht man bereits mit sehr gutem Beispiel voran. Und stellt auch da erstaunliches fest: die Würste vom Grill scheinen nicht zu fehlen. Wo kein Angebot besteht, besteht auch keine Nachfrage. Die Bemühungen umzustellen zahlen sich aus. Die Infrastruktur für alternative und leckere Gerichte liefert heute auch ein modernes Cateringunternehmen. Und diese sind sicher auch bei der Umsetzung behilflich. Und das Resultat? Zufriedene Gäste und zufriedene Gastgeber.



*Alles Wurscht?*

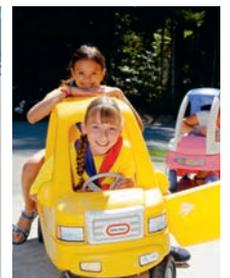


# Impressionen

Gemeindesporttag  
am Sonntag, 19. August 2018.

Mit dabei auch die Rhein Valley Line Dance Group.







*Impressionen*  
Törggelen in Ruggell  
am 24. Oktober 2018



## Ein Gruss aus der Heimat

Die Mitglieder der Seniorenkommission haben am Freitag, den 30. November 2018 die Seniorinnen und Senioren, die in den Alters- und Pflegeheimen des Landes wohnen besucht und mit ihnen einen gemütlichen Nachmittag verbracht. Mitgebracht haben sie als «Gruss aus der Heimat» selbst gebackene Kekse von den Schwestern vom Frauenkloster. Musikalisch umrahmt wurde der Besuch von Xaver Biedermann auf der Handorgel. Die Seniorinnen und Senioren freuten sich, dass sie das neueste aus der Heimatgemeinde erfahren durften und bedankten sich für den Besuch.

# Sonne pur auf dem Säntis

Am Dienstag, den 28. August 2018, lud die Seniorenkommission der Gemeinde Schellenberg die ältere Generation der Gemeinde zum Seniorenausflug ins Appenzell ein.

Bei strahlendem Sonnenschein reiste die Gruppe von rund 70 reiselustigen Personen in Begleitung von Vorsteher Norman Wohlwend, Pater Josef Gehrler sowie den Mitgliedern der Seniorenkommission mit dem Bus auf die Schwägalp – wo als absoluter Höhepunkt des Tages die Bahnfahrt auf den Säntis auf dem Programm stand. Das gemeinsame Mittagessen im Bergrestaurant Säntis bot eine gute Gelegenheit zum gemütlichen Beisammensein und zum Geniessen der eindrucksvollen Aussicht vom Appenzeller Hausberg.

Auf dem Rückweg Richtung Heimat machte die gut gelaunte Gruppe Halt im Restaurant «Neues Bild» in Eggerstanden. Viele der Senioren erzählten, dass sie noch nie auf dem Säntis gewesen sind und bedankten sich für den tollen Ausflug. Die pensionierten Klosterschwestern, welche im Frauenkloster leben, nehmen nicht am Ausflug teil, erhalten dafür als kleine Entschädigung einen Fruchtkorb als kleinen Gruss.





*Senioren Ausflug 2018*



## Lehrerteam 2018 – 2019



<b>Klasse</b>	<b>Lehrperson</b>	<b>Ergänzungsunterricht</b>	Cornelia Batliner
Basisstufe A	Bianca Schädler Caroline Goop Julia Batliner	(alle Klassen)	
		<b>Begabtenförderung</b>	Karl Vogt Cornelia Batliner
Basisstufe B	Ursula Wohlwend Irina Hundertpfund Karl Vogt	<b>Englischassistentin</b>	Ce Chris Lenherr
Mittelstufe A	Helmut Hasler Martina Hasler	<b>Hausaufgabenhilfe</b>	Martina Hasler Bianca Schädler Julia Batliner
<b>Fachlehrpersonen</b>		<b>Schulleitung</b>	Karl Vogt, Schulleiter Ursula Wohlwend, stv. Schulleiterin
<b>Fach</b>	<b>Lehrperson</b>		
Religion	Irmgard Wespel-Goop Ute Bargetze		
Textiles Werken (Handarbeit)	Martina Hasler Bianca Schädler Irina Hundertpfund Julia Batliner		

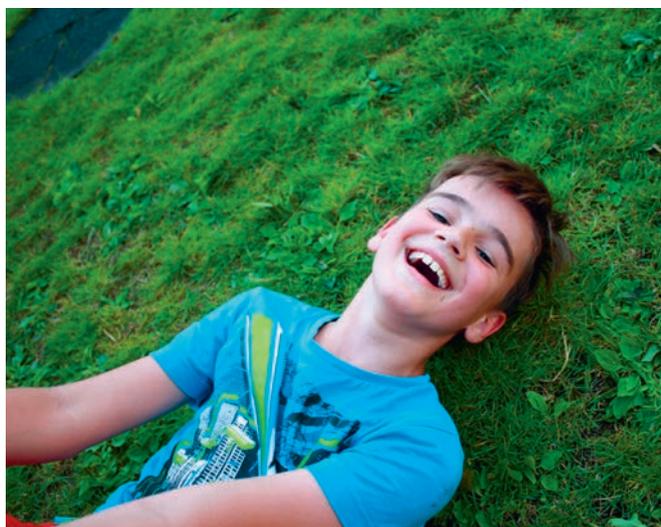
## Schule Schellenberg auf Facebook

Bei den Rückmeldungen zur Einwohnerzufriedenheitsanalyse, welche die Gemeinde im Frühling 2018 in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule St. Gallen durchgeführt hat, stellte sich heraus, dass für einige Personen unverständlich ist, warum die Schule Schellenberg im Internet einen Facebook-Auftritt hat.

Die Aufgabe einer modernen Schule ist es, in angemessenem Rahmen Öffentlichkeitsarbeit zu leisten. Dies können kurze Zeitungsberichte über besondere Projekte und Aktivitäten der Schule oder einzelner Klassen sein. Ebenso nutzt die Schule die Möglichkeiten des Gemeindemagazins Schellenberg, um die Bevölkerung von Schellenberg über aktuelle Geschehnisse oder Entwicklungen der Schule zu informieren. Die Schule Schellenberg pflegt einen Elterninformationsordner, um die Eltern über die Organisation der Schule zu informieren. Die wichtigsten Dokumente aus dem Elterninformationsordner werden auch auf der Internetseite [www.schellenberg.li/bildung](http://www.schellenberg.li/bildung) zur Verfügung gestellt. Anstelle einer eigenen Internetseite pflegt die Schule

Schellenberg die Facebook-Seite Schule Schellenberg. Auf dieser Plattform informiert die Schulleitung die interessierten Eltern und weitere interessierte Personen über aktuelle Aktivitäten der Schule. Die bereits dreijährige Erfahrung hat gezeigt, dass viele Leute diesen Facebook-Auftritt schätzen. Die Schule Schellenberg nutzt auf diesem Wege einen zeitgemässen Informationskanal der digitalen Medien. Dabei werden keine Einzelfotos von Kindern ins Internet gestellt. Auch Gruppenfotos werden nur selten und ohne Namen ins Internet gestellt. Die Eltern unserer Schülerinnen und Schüler werden jährlich um Rückmeldung gebeten, wenn sie nicht möchten, dass ihr Kind im Internet sichtbar ist. Die Wahrung der Persönlichkeitsrechte und der Datenschutzrichtlinien ist uns sehr wichtig.

Bitte melden Sie sich direkt bei der Schulleitung, wenn Sie mit etwas nicht einverstanden sind. Auf diese Weise finden wir einen gemeinsamen Weg, der für Sie und das Schulkind stimmt. (Karl Vogt, Schulleiter)



*Impressionen*  
**Schuljahresabschlussfest  
am 29. September 2018**



# Impressionen

Laternelifest der Basisstufe  
am 9. November 2018



# Impressionen

«Kürbisaafascht»

am 26. Oktober 2018



# Ohne Freude, keine Musik

Anlässlich des 10-jährigen Bestehens der Kulturstiftung Liechtenstein führt die ehemalige Stiftungsrätin Cornelia Eberle Interviews mit verschiedenen Fördernehmern der Gemeinden. Für Schellenberg im Gespräch: Walter Lampert vom MV-Cäcilia, Stefan Hassler und Michael (Micki) Meier von Lucy's fair.

## **Stefan und Micki, wo ordnet ihr eure Musik ein? Satire, Kabarett, Liedermacher, Mundart?**

Micki: Für mich passt Liedermacher am ehesten. Ursprünglich wollten wir nur Musik machen, ohne Texte, zusammen musizieren und Spass daran haben. Wir spielen seit 2008 regelmässig zusammen. Die Musik bedeutet uns mehr, als man bei unseren Veröffentlichungen wahrnimmt.

Stefan: Micki war die treibende Kraft, die zu den öffentlichen Auftritten führte. Die Texte haben wir nie angestrebt, sie lagen aber förmlich auf der Strasse. Das „Gamprin-Lied“ entstand durch die Tatsache, dass die Verbindungsstrasse von Schellenberg nach Bendern längere Zeit sporadisch durch Holzschlagarbeiten gesperrt war und wir Schellenberger immer wieder vor einer Abschränkung standen, da diese nie frühzeitig angekündigt wurde. So kam es zu dem Lied, dass Gamprin kein Dorf ist, sondern für uns Schellenberger nur eine Durchfahrtsstrasse. Natürlich freut sich kein Gampriner über diesen Text.

Micki: Zuerst ist immer die Musik, die Melodie da. Viele Ideen sind auf dem Handy abgespeichert, gesammelt, konserviert. Wir möchten nicht mehr mit einem einzelnen Stück an die Öffentlichkeit, wir sammeln aber Ideen, halten sie unter Verschluss und irgendwann kommen wir wieder mit einem neuen Programm und/oder auch mit einer neuen CD.

Stefan: Zeit, Lust und Thema müssen passen. Die Texte entstehen spontan.

Micki: Wir sind beide selbstkritisch. Wenn ein Text nicht fließt, nicht innert sehr kurzer Zeit entsteht, ist er nicht gut. Der Rhythmus muss stimmen, keine erzwungenen Reime, die Texte müssen fließen, wie die gesprochene Sprache. Kritisches, Selbstironisches etc. verpacken wir locker in Musik. Ich denke wir sind sehr authentisch und unsere Freude beim Singen und Spielen spürt man.

Stefan: Zum Dialekt noch etwas. Unser Dialekt versaut die Hochdeutsche Sprache. Für uns ist es schwierig Liedertexte in einem sauberen Hochdeutsch zu schreiben, das kommt nicht gut, wirkt aufgesetzt. Deshalb bleiben wir bei unserem Dialekt. Uns ist aber bewusst, dass sich der Dialekt durch Ausseninflüsse stetig wandelt. Wir sind sprachpuristisch ziemlich

schmerzfrei, verstehen uns als Schellenberger und singen und schreiben in unserer Färbung des Dialektes.

## **Walter, als Präsident des MV-Cäcilia vertrittst du einen traditionellen Verein. Ihr seid Mitglied beim Liechtensteinischen Blasmusikverband und bei der Liechtensteinischen Trachtenvereinigung, ins Dorfleben gut eingebettet, etabliert – wo liegen eure Herausforderungen?**

Wir sind der jüngste Blasmusikverein Liechtensteins, 2021 feiern wir unser 100-jähriges Bestehen. 1948 kaufte der Verein die alten Militäruniformen der Harmoniemusik Eschen. Dank unseres grossen Förderers Adulf P. Goop (†) konnte der Musikverein 1961 die erste Tracht in den Landes- und Gemeindefarben anschaffen, damals noch mit langen Hosen, da einige Mitglieder der Meinung waren, dass Knickerbocker „zu tirole-risch“ seien. Ab 1976 gab es dann die heutige Tracht, aber neu mit Knickerbockern. Die Trachten sind robust und zeitlos. Ergänzungen und Anpassungen werden in der Dirndlwerkstatt in Bezau gemacht. Von der Trachtenvereinigung werden wir max. zu 10% für neue Trachten unterstützt.

**Mit dem Kulturförderungsgesetz von 2007 wurde der damalige Kulturbeirat aufgelöst und eine öffentlich-rechtliche Stiftung, die Kulturstiftung Liechtenstein gegründet. Ein Stiftungsrat, dessen sieben Mitglieder die Sparten des kulturellen Schaffens fachlich abdecken, entscheidet nach Leitbild, Förderrichtlinien und auch nach den Vorgaben des Gesetzes jährlich über +/- 160 Anträge und vergibt so die vom Staat festgelegten Fördergelder.**

## **Kulturförderung, in welchen Projekten/Anlässen steckt das Geld?**

Wenn wir diese Frage für Schellenberg stellen, so sind es z. B. der Kirchenchor und die Trachtentanzgruppe, die durch eine Leistungsvereinbarung ihres Verbandes jährlich Förderung erhalten. Doch auch Publikationen, z. B. von Rudolf Goop (†), sowie The Princely Liechtenstein Tattoo werden gefördert. Da geht Positives und Nachhaltiges über die Grenzen hinaus. Kommunale, einzig auf die Gemeinde bezogene Projekte werden von der Kulturstiftung nicht gefördert, dies obliegt der Gemeinde.



v. l., Stefan Hassler, Michael (Micki) Meier von Lucy's fair und Walter Lampert, Präsident des MV-Cäcilia

Zur Musik: Die Förderung der Kulturstiftung ist für uns natürlich sehr wichtig, damit wir die Ausbildung unseres Nachwuchses finanzieren können. Da wir im Verhältnis zur Grösse unseres Vereins viele junge und jugendliche Musikschüler und -schülerinnen haben, fallen ziemlich hohe Kosten für den Musikunterricht und die Instrumente an. Daher ist der Verein durch die Kürzungen der Kulturgelder spürbar betroffen.

Die Nachwuchsförderung ist eine stetige Herausforderung, man muss immer dran bleiben. Auch gute Instrumente sind wichtig. Mit professionellem Service und systematischen Erneuerungen halten wir unsere Instrumente auf einem guten Qualitätsniveau. Doch alles kostet. Wir werden nebst der Kulturstiftung auch seitens der Gemeinde mit Subventionen für Kleider und Instrumente unterstützt. Sie übernimmt auch einen Teil des Dirigentenhonorars. Mit unseren Konzerten, dem Passiveinzug und auch der Mithilfe bei verschiedenen Anlässen tragen wir aber einen schönen Teil zur Vereinsfinanzierung bei.

**Ein Grossteil eures Jahresprogramms wird durch kirchliche Feiertage und traditionelle, jährlich wiederkehrende Anlässe schon vorbestimmt. Habt ihr noch Raum für andere Auftritte?**

Ja, das gehört auch dazu. Wir spielen immer wieder bei Hochzeiten, Jubiläen und Geburtstagen von Ehrenmitgliedern, auch Begräbnisse kommen dazu. Das kann man nicht alles planen, deshalb müssen wir immer ein sehr breites Repertoire an Musikstücken parat haben. Musik, die gefällt, und Vielfalt sind wichtig. Über die Teilnahme an Musikfesten oder Wettbewerben im Ausland stimmen wir im Verein jeweils ab. Wettbewer-

be sind eine grosse Herausforderung und probeintensiv, das können wir nicht jährlich machen.

Jetzt stecken wir in den Vorbereitungen für das 72. Liechtensteinische Verbandsmusikfest 2019. „Schellenberg musikt“, ist unser Motto. Wir müssen viel tun, dass Gäste nach Schellenberg kommen.

**Lucy's fair Grande Nation, eure erste CD erschien 2015. Wie geht es weiter?**

Zurzeit ist nichts Konkretes in Planung. Durch unsere Erfahrung wissen wir nun aber, dass wir nur noch an Orten auftreten, an denen uns die Leute auch bewusst zuhören. Als Backgroundmusik eignen wir uns nicht. Auch die Produktion unserer ersten CD war lehrreich. Uns war nicht wirklich bewusst, was alles nebst Musik und Texten wichtig ist, der ganze Weg vom Aufnahmestudio bis zur Vermarktung war neu für uns. Mit unseren Dialektliedern haben wir nur einen sehr regionalen Markt und Radio L bietet leider keine Plattform für Liechtensteiner Musik. Umso wichtiger war die Förderung durch die Kulturstiftung für uns. Wir waren froh darüber.

Jetzt sind wir in der Phase des Sammelns. Wenn die Zeit da ist, legen wir wieder los und man hört von uns.



*Detaillierter Jahresbericht der Kulturstiftung unter [www.kulturstiftung.li](http://www.kulturstiftung.li)*

# Musikalischer Tausendsassa

Vor ziemlich genau einem Jahr haben wir im Gemeindemagazin Sarah Mayer als neue Dirigentin vom Musikverein Cäcilia Schellenberg vorgestellt. Sie wird in Kürze Mamma und hat deshalb den Dirigentenstab nach rund einjähriger Tätigkeit wieder abgegeben. Der neue Dirigent vom Musikverein Cäcilia ist kein Unbekannter: Kurt Rothenberger aus Grabs, Konzerttrompeter, Musikpädagoge und Dirigent.

Kurt Rothenberger (geboren 1962) konnte als Mitglied einer Brass Band schon in jungen Jahren wertvolle Erfahrungen als Solist (Principal-Cornet) sammeln. Nach Abschluss seiner Lehre als Hochbauzeichner und der Beendigung der Rekrutenschule als Militärtrompeter, führte ihn sein Interesse an der Musik an das Konservatorium Vorarlberg in Feldkirch. Das sechsjährige Studium schloss er im Mai 1988 im Hauptfach Trompete mit dem Konzertdiplom erfolgreich ab. Die folgende dreijährige Weiterbildung bei Prof. E.H. Tarr eröffnete ihm neue musikalische Perspektiven und diese Zusammenarbeit festigte sein Trompetenspiel in jeder Hinsicht. «Die Bekanntschaft mit Malte Burba im Jahr 1994 war für mich ein sehr einschneidendes Erlebnis», erzählt Kurt Rothenberger, denn die Burba-Methode vermittelt das Wissen über die physikalischen und physiologischen Vorgänge beim Spiel eines Blechblasinstrumentes, was von grösstem Vorteil ist, um auf hohem Niveau musizieren zu können. Weitere, stetige Studien verschiedenster

Methoden bilden bis heute die Grundlagen des hervorragenden Trompetenspiels von Kurt Rothenberger.

## Virtuoser Komponist

Neben der Arbeit als Musiklehrer bei der Musikschule Liechtenstein und Werdenberg komponiert und arrangiert er viele seiner selbst interpretierten Werke. Er war im Jahr 2006 Kulturpreisträger Buchs-Werdenberg. Mit versierten Organisten und Orchestern wie Orchester Vilnius, Litauen; Louis Spohr Sinfonietta, Kassel; La Partita, Orchestergesellschaft Zürich u.a. spielte er zahlreiche Solokonzerte im In- und Ausland.

Die sechs CD-Produktionen «Musikalische Kontraste» (1995), «Trompete und Orchester» (1996), «Vom Barock zur Gegenwart» (1997), «Concerto» (2002) und «Blaskapelle Heidiland» (2009, 2014) belegen sein vielseitiges, musikalisches Schaffen.

Wieder als Dirigent tätig zu sein habe ihn gereizt und der Zeitpunkt habe gepasst. Er erzählt: «Es ist spannend zu sehen, wie sich meine Schülerinnen und Schüler weiter entwickelt haben.» Denn ein Grossteil der Blechbläser vom Musikverein Cäcilia Schellenberg hat bei Kurt Rothenberger von der Pike auf gelernt.





### Künstlerische Laufbahn

**1982 – 1988:** Studium am Konservatorium in Feldkirch

**Seit 1985:** Musiklehrer an der Musikschule Werdenberg

**Seit 1987:** Musiklehrer an der Liechtensteinischen Musikschule

**1990 – 2002:** 1. Trompeter an der Operettenbühne Balzers

**1993 – 1999:** Blasorchester Dirigent

**Seit 1990:** musikalischer Leiter des «Ensembles Harmonic»

**Seit 2007:** 1. Trompeter bei der «Blaskapelle Heidiland»

**Seit Oktober 2018:** Dirigent vom Musikverein Cäcilia Schellenberg

### Kurz nachgefragt

**Name:** Kurt Rothenberger

**geboren:** 15.10.1962

**Wohnort:** Grabs

**Heimat:** Schweiz/Werdenberg

**Leibspeise:** Cordonbleu

**Getränk:** nach dem Musizieren ... Bier zum Essen ... feiner Rotwein, zum stillen Geniessen ... Single Malt Whisky

**Lieblingsmusik:** jede Stilrichtung, von Klassik über Folklore bis Jazz

**Schwäche:** Hang zum Perfektionismus, das kann auch stressen!

**Stärke:** Pünktlichkeit, Organisationstalent, Zuverlässigkeit, flexibler Mensch und Musiker

**Schellenberg:** Wohlfühlgemeinde in Verbindung mit Beruf und Hobby

# The Princely Liechtenstein Tattoo



## Resultate des «Axt schärfen»

Im Rahmen der «Princely Tattoo Matinée» informierten die Macher des «The Princely Liechtenstein Tattoo» am 2. September in Schellenberg über die Fortsetzung der Veranstaltung im Jahr 2019 mit verschiedenen Neuerungen. Dazu hatten die Gemeinde und die Veranstalter die Einwohnerschaft von Schellenberg, PLT-Team, Partner, Sponsoren und Fans eingeladen. Nach den Aufführungen vom 5. bis 7. September 2019 soll das beliebte «Princely Tattoo» künftig alle zwei Jahre aufgeführt werden.

Der Veranstaltungsort bleibt auf der historischen Burgruine Schellenberg. Eine leichte Erweiterung der Tribüne wird geprüft und soll mehr Publikum pro Show ermöglichen. Die «Princely Tattoo Parade» wird ab dem kommenden Jahr neu in Vaduz stattfinden.





## Ausblick auf die Ausgabe 2019

«The Princely Liechtenstein Tattoo» wird 2019 auch unter dem Stern des 300 Jahre Jubiläums Liechtensteins stehen. Neben Elementen wie dem Liechtensteiner Scharfschützen Militärkontingent als Vertreter der letzten Soldaten Liechtensteins und des Divertimento Chors, bei dessen Auftritt ein spezieller Akt in Bezug zur Geschichte eingebaut werden soll, wurde auch das Repräsentationsorchester des Nachbarkantons, die Polizeimusik St. Gallen, eingeladen.

Aber natürlich dürfen auch die typischen und wichtigen Elemente eines Tattoos nicht fehlen. Dafür werden die Massed Pipes and Drums, die Vereinigung der Dudelsackspieler und Trommler, die Rojahn Academy of Irish Dance sowie die «Princely Castle Band» sorgen.

Ein spezielles Highlight wird das Showteam der 4er Kunstrad Sirmach – den mehrfachen Schweizer- und Weltmeisterinnen – welche zeigen, dass man auch mit Fahrrädern perfekte Choreographie mit Musik verbinden kann.

Weitere Gespräche mit internationalen Formationen laufen aktuell auf Hochtouren.





# Impressionen

Weihnachtsmarkt am  
24. / 25. November 2018





# Impressionen

Liechtensteiner Funknerwettkampf  
und 20-Jahr-Jubiläum der Schellenberger  
Funkenzunft am 15. September 2018





# JUGENDHAUS MALBUN

## Impressionen

Lager der Jungmusikanten

vom 12.-20.10.2018

und vom Abschlusskonzert



## Unterallgäuer Bäuerinnenchor zu Gast in Schellenberg

Die Kontakte zu diesem Chor gehen auf die Zeit zurück, als P. Josef – bevor er bei uns Pfarrer wurde – Wallfahrtsseelsorger in Maria Baumgärtle in Schwaben war. Regelmässig hat dort dieser Chor Gottesdienste und Andachten musikalisch gestaltet und vor allem war er immer am 15. August beim traditionellen Unterallgäuer Radlertag, bei dem bis zu 1'500 Radfahrer zur Andacht und Fahrradsegnung nach Baumgärtle kamen, als musikalisch gestaltendes Element dabei. Bei uns gestaltete der Chor unter der Leitung von Fanni Risch zunächst den Sonntagsgottesdienst mit der Allgäuer Mundartmesse und einigen allgemeinen Gesängen. Nach dem Gottesdienst wusste der Chor beim Apéro unter dem Dorfzelt mit weltlichen Gesängen zu begeistern. Es herrschte eine wunderbare und frohe Atmosphäre und sowohl P. Josef als auch Vorsteher Norman Wohlwend dankten dem Chor für den Besuch in Schellenberg und sprachen die Einladung aus, wieder einmal nach Schellenberg zu kommen und uns mit Gesang zu erfreuen. Die Sängerinnen und die begleitende Instrumentalgruppe waren von der Herzlichkeit und der Gastfreundschaft sehr beeindruckt und nahmen die Einladung zum Wiederkommen gerne und mit Freuden an.



## Seniorenmusik zu Besuch

Es ist schon fast zur Tradition geworden, dass sich unser Pfarrer P. Josef Gehrer jedes Jahr bemüht, für den sogenannten «Kostbar-Blut-Sonntag» eine Musik- oder Gesangsgruppe von auswärts zu organisieren, die dem Gottesdienst an diesem Sonntag und dem anschliessenden Apéro unter dem Dorfzelt eine besondere Atmosphäre verleiht. Dieses Jahr hatte sich freundlicherweise die Seniorenmusik Liechtenstein unter der Leitung von Walter Boss bereit erklärt, die Gestaltung des Gottesdienstes zu übernehmen und anschliessend noch unter dem Dorfzelt die Gottesdienstbesucher mit ihren Klängen zu erfreuen. Es war ein rundherum gelungener Festtag. Der Gottesdienst war geprägt von grosser Festlichkeit und musikalischem Genuss und das anschliessende Konzert beim Apéro auf dem Dorfplatz lud zum Verweilen und Gespräch ein. Herzlichen Dank an die Seniorenmusik Liechtenstein und die ausdrückliche und herzliche Einladung: Gerne wieder einmal!



# Pfarreiwallfahrt 2018 nach Tosters – St. Corneli

«Mit den Füßen beten»: Unter diesem Thema stand die diesjährige Pfarreiwallfahrt am 16. September nach St. Corneli.

Es war eine überschaubare Gruppe von etwa 25 (grösstenteils älteren) Personen, die sich um 14 Uhr bei der St. Georgskapelle in Hinterschellenberg eingefunden hatte. Zu Beginn führte P. Josef in die Thematik der Wallfahrt ein und betonte, wie wichtig es ist, mit beiden Füßen im Leben zu stehen und als Gefirmte den Weg des Lebens und des Glaubens zu gehen. Im Glauben und gestärkt durch die Sakramente tragen wir einen Kompass in unserem Innern, der uns – wenn wir uns nach ihm richten – den Weg zeigen will. Er ist wie ein Signalgeber, der uns sagen will, wo es lang geht.

Beim Kreuz vor der Grenze nach Österreich hielten wir wiederum kurz inne und bedachten, dass es uns nicht immer gelingt, zielgerichtet voran zu schreiten. Oft sind in unserem Leben auch Irrwege, Umwege und Rückwege an der Tagesordnung. Ja selbst Sackgassen gehören dazu. Jeder falsche Weg, jede Sackgasse kann auch eine Chance bedeuten, nämlich Änderung und Umkehr.

Beim Bildstock in Oberfresch schliesslich machten wir uns unseres Gefirmt-Seins bewusst und griffen das Wort «Firmsein» auf. Firm heisst: fest, sicher, stark. Die Firmung will uns

- festigen im Glauben
- stärken im Wissen um die Liebe Gottes
- Kraft schenken, Gott, den Nächsten und uns selbst zu lieben!

Am Ziel in der Kirche von St. Corneli machten wir uns bewusst, dass wir als Getaufte und Gefirmte zum grossen Volk Gottes auf dem weiten Erdenrund gehören und deshalb nicht in ein kleinkariertes «Kirchturmdenken» verfallen dürfen. Aber auch die konkrete Pfarrgemeinde von Schellenberg war als «kleiner Teil» der Weltkirche Inhalt unseres Gebetes. Nach der Andacht in der Kirche trafen sich alle noch im Gasthaus zur Eibe zu einem gemütlichen «z'Vieri».



## Erlebnisreiches Praktikum in Indien

Im vergangenen Sommer haben Alessandra Marxer und Carla Kaiser aus Schellenberg einen Praktikumseinsatz bei einem Pflege- und Wohnheim in Belgaum (Südindien) absolviert. Dieses Volontariat haben sie im Auftrag vom Liechtensteinischen Hilfswerk ONE WORLD gemacht, welches im Jahr 2017 sein 15-Jahr-Jubiläum feierte. ONE WORLD unterstützt Projekte in Indien, Libanon und Kamerun (für mehr Informationen: siehe Homepage one-world.li).

Im Heim Karunalaya in Belgaum wurde in jüngster Vergangenheit dank grosszügigen Spenden ein neues Gebäude erstellt. Trotz ausreichenden Plätzen konnten noch keine neuen Bewohner(innen) ins Heim aufgenommen werden, weil zur Zeit die finanziellen Mittel fehlen, um mehr Angestellten einen Lohn zu zahlen, um mehr Essen zu kaufen usw. Anita Rodricks, die Leiterin des Heimes, ist deshalb für jede zusätzliche Unterstützung sehr dankbar. Die Volontäre Alessandra und Carla fas-

sen ihre Erfahrungen so kurz zusammen: «Im KARUNALAYA Home wurden wir in einer freundlichen Umgebung mit einem liebevoll gepflegten Garten, um den sich ein Patient kümmert, empfangen. So besteht das Staff der Mithelfenden aus weiteren Menschen, welche aus schwierigen Situationen aufgenommen wurden (eine davon ist taubstumm). Das dankbare Lächeln der alten oder kranken Patienten, das Eintauchen in die indische Kultur und das Mithelfen bei der täglichen Arbeit machen dieses ONE WORLD Volontariat zu einem vielseitigen und prägenden Erlebnis.»

### Bildimpressionen aus Indien

Sonntag, 13. Januar 2019, 17 Uhr, Aula  
Schule Schellenberg Alessandra Marxer  
und Carla Kaiser berichten von ihrem  
Praktikumseinsatz im Projekt Pflege- und  
Wohnheim Belgaum.



Alessandra und Carla mit Mitarbeitenden beim Kochen.



Die Praktikantinnen machen mit einigen Mitarbeitenden einen Spaziergang in der Umgebung des Pflegeheims.

## Wahlen für kirchliche Gremien

Im November standen in zwei kirchlichen Gremien Wahlen an. Am Wochenende vom 10./11. November 2018 hat die Kirchgemeinde den neuen Pfarreirat gewählt und am 25. November 2018 wählte die Bevölkerung im Rahmen einer Wahl ein Mitglied des Kirchenrates.

### Pfarreirat

Am Wochenende vom 10./11. November 2018 hat die Pfarrei die Wahl des Pfarreirates durchgeführt. Nach dem Sonntagsgottesdienst wurden von den Kirchenräten Robert Büchel und Jürgen Goop im Beisein von Pfarrer P. Josef Gehrler die Stimmen ausgezählt:

95 Kandidatenlisten wurden abgegeben, von denen 7 ungültig und 7 mit «nicht einverstanden» gekennzeichnet waren. Mit «einverstanden» waren 81 Listen gekennzeichnet (das sind etwas mehr als 85 Prozent). In den Pfarreirat gewählt worden sind:

Ute Bargetze, Stotz 18  
Annemarie Büchel, Rietle 1  
Elisabeth Büchel, St. Georg-Strasse 8  
Roswitha Goop, Platta 1  
Christof Kaiser, Rankhag 23  
Helmuth Kieber, Rankhag 48  
Hugo Lins, Klenn 22  
Marianne Ritter, Kappelweg 23  
Manfred Schreiber, Rankhag 10  
Irmgard Wespel-Goop, Platta 2

Die konstituierende Sitzung des Pfarreirates mit der Wahl des/der stellvertretenden Vorsitzenden wird am Donnerstag, 13. Dezember 2018, stattfinden.

Wir danken allen Mitgliedern des Pfarreirates, dass sie sich in unserer Gemeinde für das Wohl unserer Pfarrei einsetzen.

### Kirchenrat

Die stimmberechtigte Bevölkerung der Gemeinde Schellenberg hat an der Wahl vom 25.11.2018 Robert Büchel, Klenn 26, zum Mitglied des Kirchenrates gewählt. Wir danken Robert Büchel recht herzlich für die Bereitschaft, sich weiterhin als Kirchenrat zur Verfügung zu stellen.



## Der Mensch im Mittelpunkt

Den Menschen zuliebe widmete Beatrix Büchel einen grossen Teil ihrer Freizeit Hilfesuchenden und in soziale Not Geratenen. 26 Jahre lang war sie für die Caritas in unserem Land tätig und linderte durch ihr Engagement so manches Leid.

Bescheidenheit, im Hintergrund agieren, für andere da zu sein – das sind die Grundwerte von Beatrix Büchel. Sie lebt die Nächstenliebe in Wort und Tat. Aufgewachsen in Schaan mit zwei Schwestern, einem Bruder und einem Halbbruder erlebte sie bereits in jungen Jahren ein Mit- und Füreinander. Zu teilen, helfen und Menschen, auch ausserhalb der Familie, zu unterstützen, gehörte zum Fa-

miliensinn. Zur Gemeinde Schellenberg besteht seit ihrer Kindheit ein Herzens-Bezug. Sie schwärmt von den Ferien, die sie stets in diesem Ort, bei Verwandten, verbringen durfte denn «Meine Mama war Schellenbergerin», erzählt sie und lächelt. Dass dieses Dorf später einmal zu ihrer Heimat werden würde, lag damals noch in weiter Ferne.

Die schulische Ausbildung genoss Beatrix im Institut St. Elisabeth in Schaan, welches sie mit dem Erhalt des Handelsdiploms abgeschlossen hat. Das Erlernte ermöglichte ihr eine Anstellung in einer Anwaltskanzlei. Bis zur Gründung ihrer Familie arbeitete sie dort als Sekretärin. Es folgten im wahrsten Sinn des Wortes Familienjahre. Vier Söhne und die damit verbundenen Aufgaben als Ehefrau und

Mutter liessen sie in ihrer Rolle als Familienmanagerin aufblühen.

### Warum die Caritas?

Trotz der damals kargen Freizeit, wollte sie auch anderen Gutes tun. Ihre ehemalige Schulkollegin Marina Kieber, die zu der Zeit Präsidentin der Caritas Liechtenstein war, ermunterte Beatrix, sich für diese Hilfsorganisation einzusetzen. Mit Begeisterung widmete sie ihre sprühende Energie von nun an auch Menschen ausserhalb ihres Familien- und Bekanntenkreises. Die Caritas Liechtenstein wurde im Jahr 1924, zur Linderung sozialer Not, gegründet. Ungeachtet von Religions-, Staats- und Volkszugehörigkeit werden seither Menschen, die in Not geraten sind, unterstützt. «Caritas» kommt aus dem Lateinischen und heisst unter anderem: Hochachtung, Wertschätzung, Liebe. Alle diese Werte sind im Leben von Beatrix Büchel stets präsent. «Die Verbundenheit zwischen unserer Kirche und der Caritas mit ausschliesslich gemeinnützigem Zweck, bildet für mich die Basis für christliches Handeln», erzählt sie. Die Aufgaben der Caritas gehen weit über die Personen bezogene, persönlich finanzielle Hilfe hinaus: So werden im Sommer Ferienlager im Jugendhaus Malbun für Kinder im Primarschulalter organisiert, Kinderpatenschaften vermittelt und projektbezogene Katastrophenhilfen im Ausland geleistet. Dass all diese Tätigkeiten und Aufgaben von hilfsbereiten und ehrenamtlich Schaffenden vollbracht werden, ist äusserst bewundernswert. Personen aus jeder Gemeinde des Landes bilden den Vorstand und stehen Hilfesuchenden als

### Caritas in Schellenberg

In der Gemeinde Schellenberg ist Bernhard Dunker für die Caritas Liechtenstein tätig. Wenn Sie Fragen oder ein Anliegen haben, wenden Sie sich direkt an ihn. Telefon 370 26 49 oder E-Mail dunker.b@gmx.li. Weiterführende Informationen über die Arbeit der Caritas Liechtenstein sind auch im Internet unter [www.caritas.li](http://www.caritas.li) zu finden.

Ansprechpartner in deren Wohngemeinde zur Verfügung.

### Grosszügige Menschen

Von 1992 bis 2006 betreute Beatrix Büchel Menschen in ihrem damaligen Wohnort Ruggell. Ob es manchmal schwer war, das Leiden anderer mitzutragen? «Nein, zu keiner Zeit!» – beteuert sie spontan und erzählt: «Wir sind in unserem Land in der glücklichen Lage, jedem auf seine Art zu helfen. Viele mitfühlende Menschen spenden zur Linderung der Not anderer. Ausserdem erhalten wir Mitgliederbeiträge, Landes- und Gemeindegeldzuschüsse und auch Kirchenkollekten dienen zur Weitergabe an Betroffene. Ausserdem verkaufen wir Karten, deren Erlös auch der Inlandshilfe dient. Wir begleiten Menschen, und leisten unbürokratische Überbrückungshilfen. Die Caritas übernimmt z.B. kurzfristig Mietkosten, bezahlt Zahnarztrechnungen oder begleicht kleine überfällige Rechnungen.»

### Bescheiden und doch aktiv

Ihr enormes Engagement für das Wohlergehen aller in unserem Land wurde mit der Ernennung zur Vizepräsidentin der Caritas Liechtenstein honoriert. Darauf angesprochen, wiegelt sie ab: «Wir sind ein im ganzen Land tätiges Team. Keiner von uns steht allein im Mittelpunkt. Unsere Hilfeleistungen sind auch ein Produkt der Spendenfreudigkeit unserer Bevölkerung und des Miteinanders aller.» Ganz nebenbei erwähnt sie, dass sie seit anfangs der Neunziger Jahre Flüchtlingen Hilfe anbot und später mit der Gründung des Vereins Flüchtlingshilfe Liechtenstein, wo sie für die Caritas im Vorstand tätig war, auch 15 Jahre lang im Aufnahmезentrum für Flüchtlinge gearbeitet hat. Dem nicht genug erhielt sie, aufgrund ihrer aussergewöhnlichen Leistungen, vier Ehrenmitgliedschaften: Die Caritas, die Flüchtlingshilfe, der Verein der Krippenfreunde und der Frauenchor Ruggell zeichneten sie aus.

Seit nunmehr zwölf Jahren lebt Beatrix Büchel in der Heimatgemeinde ihrer

Mama. Sie ist, sozusagen, in die Idylle ihrer Jugendjahre zurückgekehrt. Am Franz-Sales-Weg hat sich ihr langjähriger Traum erfüllt – hier hat sie sich ihr eigenes Heim errichten lassen und geniesst täglich die ruhige Lage, die herrliche Aussicht und die Nähe zum Dorfkern und zu den Menschen. Im Mai dieses Jahres legte Beatrix Büchel ihr Amt als Ortsvertreterin im Vorstand der Caritas zurück. «An Nachfolgern mangelt es bei der Caritas Liechtenstein nicht», betont sie und erklärt warum: «In unserem Land gibt es genügend Menschen, die sich gern für andere einsetzen und ihnen ihre Freizeit widmen.»

Und wer jetzt glaubt, sie hat sich zur Ruhe gesetzt, der irrt: Sie strotzt vor Tatendrang und Einsatzfreude, verbringt liebend gern sehr viel Zeit mit ihren Söhnen, Schwiegertöchtern und den sechs Enkelkindern, kreierte als Kursleiterin Krippenfiguren aus Stoff, singt im Schellenberger Kirchenchor mit, spielt Steirische Harmonika, kocht aus Leidenschaft und übt verschiedene Sportarten aus. Unweigerlich keimt die Frage auf: «Woher nimmt sie ihre Energie?» Die Antwort von Beatrix Büchel kommt ohne zu Zögern: «Aus der Freude, anderen Menschen helfen zu dürfen.» Ein wahrlich weihnachtlicher Gedanke, der uns zeigt, dass im Mit- und Füreinander die Erfüllung liegt.

## Zur Person

<b>Name</b>	Beatrix Büchel
<b>Wohnort</b>	Franz-Sales-Weg 31
<b>Alter</b>	65
<b>Kinder</b>	vier Söhne, sechs Enkelkinder
<b>Hobbies</b>	Fahrrad fahren, Kochen, Krippenfiguren basteln, Singen und viel Zeit mit meinen Kindern und Enkelkindern verbringen



## Weihnachts- gruss

Der Gemeinderat und das Team der Gemeinde Schellenberg wünschen allen Einwohnerinnen und Einwohnern frohe und besinnliche Festtage und einen guten Start ins neue Jahr.

Die Gemeinde Schellenberg verzichtet bereits seit einigen Jahren bewusst auf den Versand von Weihnachtskarten. Stattdessen spendet die Gemeinde jedes Jahr einer sozialen Institution einen Betrag. Dieses Jahr geht die Spende von 1000 Franken an das Hilfswerk «One World».

«One World» feierte 2017 das 15-jährige Bestehen und ist eine humanitäre Hilfsorganisation mit Sitz in Liechtenstein.

Es werden insbesondere Projekte, für Strassenkinder, Familien, Schulen und Spitaleinrichtungen in Indien, Libanon und Kamerun unterstützt. Insbesondere ist es auch das Ziel von «One World», jungen Menschen aus Liechtenstein in Form eines Praktikums-Einsatzes – mit einem sogenannten Volontariat – einen konkreten Einblick in die Lebenssituationen der Kinder, Familien, Bildungs- und Sozialeinrichtungen zu geben. Bei «One World» arbeiten alle Mitarbeitenden ehrenamtlich, sodass die eingehenden Spenden zu 100% bei den Hilfsprojekten ankommen.

Mehr Informationen unter:  
[www.one-world.li](http://www.one-world.li)



*Frohe Festtage  
und einen guten  
Start ins neue Jahr.*





**Gemeinde Schellenberg**

Dorf 49, 9488 Schellenberg  
Telefon: +423 399 20 30  
gemeinde@schellenberg.li  
www.schellenberg.li

